

2015

Beteiligungsbericht



SCHWEINFURT

Zukunft findet Stadt

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	5
III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen	6
IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen	8
V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2015	12
1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung	13
2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH	19
2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH	31
2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH	34
2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH	36
2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG	38
2.5 Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG	40
2.6 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	42
3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	45
3.1 Leo Service GmbH	54
3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH	57
4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	59
4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH	68
5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	71
VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	75
1. GRIBS Betriebs GmbH	76
2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH	79
3. GKS GmbH	83
4. Region Mainfranken GmbH	88
5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH	92
6. LearnFab GmbH	95
VII. Kommunale Zusammenarbeit	98
1. Zweckverband Musikschule	98
2. Rettungszweckverband	101
3. Zweckverband TKVU	102
4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön	104
5. Zweckverband FOS/BOS	106
6. Zweckverband Sparkasse	107
7. Zweckverband Schweinfurt 360°	109
8. Zweckverband Conn Barracks	111
VIII. Vereine	113
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.	113
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH	115
IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen	117
Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen	119

I. Vorwort



Ob Energieversorgung, ÖPNV oder Krankenhäuser – für die kommunale Daseinsvorsorge ist die Stadt Schweinfurt verantwortlich. Sich dessen und der Tatsache bewusst, dass die Qualität kommunaler Leistungen auch den Wirtschaftsstandort maßgeblich stärken kann, hat sie private Unternehmen in der Rechtsform der GmbH gegründet. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen, bei denen die Stadt gemeinsam mit anderen Kommunen, wie zum Beispiel dem Landkreis Schweinfurt, öffentliche Aufgaben erfüllt. So bestehen beispielsweise kommunale Zweckverbände wie der Rettungszweckverband Schweinfurt oder der Tourismuszweckverband Schweinfurt 360°. Auch am GKS, dem Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt, das für die Abfallbehandlung in Schweinfurt und dem Umkreis Sorge trägt, ist die Stadt mit über 6% beteiligt.

All diese Gesellschaften erfüllen zum einen wichtige öffentliche Versorgungszwecke, zum anderen stehen sie aber auch im Wettbewerb mit privaten Unternehmen. In vielen anderen Städten wurden Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder Krankenhäuser aus Gründen der Haushaltssanierung ganz oder teilweise an Private veräußert und somit politisch aus der Hand gegeben. In Schweinfurt stehen Stadtrat und Oberbürgermeister, also die gewählten Volksvertreter in der Verantwortung. Sie haben den entscheidenden Einfluss auf die Geschehnisse der städtischen Unternehmen.

Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt mit einem Umsatz von rund 318 Millionen Euro übertrifft dabei die Erträge des städtischen Haushalts (ca. 208 Millionen Euro) erheblich. Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2015 insgesamt mit rund 14 Millionen Euro auch ein positives Gesamtergebnis erzielt. Bilanzsummen, Eigenkapital, Investitionen und Beschäftigtenzahlen wachsen seit Jahren und sind ein Beleg für die Qualität der Infrastruktur und den hervorragenden Service in den Unternehmen auf solider betriebswirtschaftlicher Basis.

Die Zukunft im Blick, muss aber, trotz der aktuell entspannten Lage, stets auch die verschärfte Wettbewerbssituation im Auge behalten werden. Regulatorische Anforderungen erschweren künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Gleichzeitig wird es immer schwerer, der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, dass marktwirtschaftlich bedingte Kostensteigerungen an den Kunden weitergereicht werden müssen.

Im Jahr 2015 waren insgesamt 2.792 Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Zusammen mit der Rathausverwaltung ist die Stadt Schweinfurt mit rund 3.700 Beschäftigten einer der bedeutendsten und attraktivsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der gesamten Region.

Nach der Gemeindeordnung ist die Stadt verpflichtet, jedes Jahr einen Bericht über ihre Beteiligungen zu erbringen. Dieser soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführer-bezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jeder Einsicht in den Bericht nehmen kann. Der Bericht ist unter www.schweinfurt.de/beteiligungsbericht auch im Internet verfügbar.

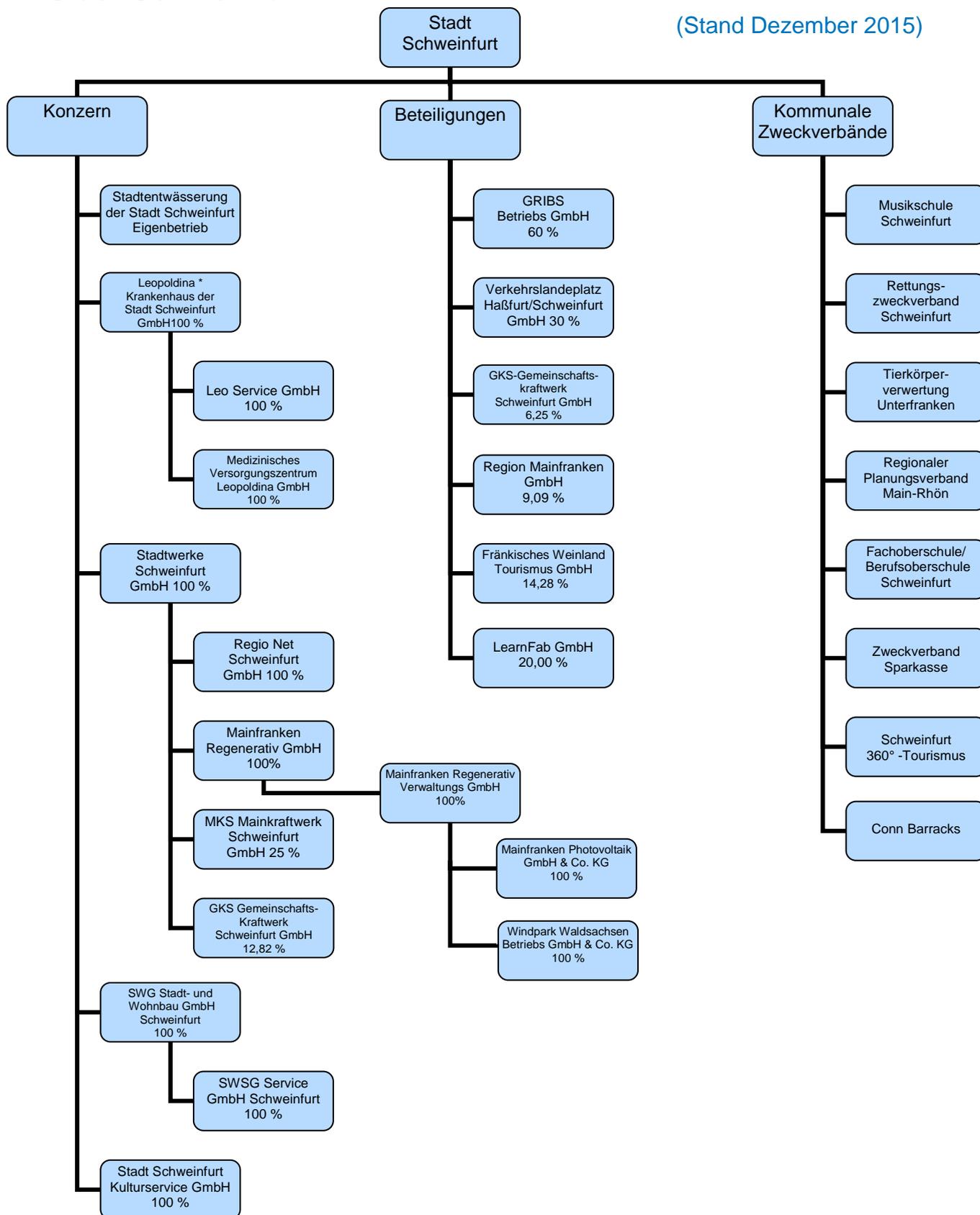
Er beschränkt sich allerdings nicht nur auf die gesetzlichen Vorgaben, sondern vermittelt ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens, umfasst also zum Beispiel auch die Zweckverbände, in denen die Stadt Schweinfurt Mitglied ist.



Sebastian Remelé
Oberbürgermeister

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand Dezember 2015)



*Das Leopoldina Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH ist Mitglied im Zweckverband Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege Haßfurt/ Schweinfurt.

III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2015)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	1.250	1.250	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH	25	25	100	mittelbar
Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG	5	5	100	mittelbar
Windpark Waldsachsen B.GmbH & Co.KG	1	1	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Leo Medizin. Versorgungszentr. GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
Summe I (*ohne MKS)	26.534	26.534		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH	30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH	16.361	1.023	6,25	unmittelb.
- Anteil Stadtwerke		2.098	12,82	mittelbar
Region Mainfranken GmbH	50	5	9,09	unmittelb.
Fränkisches Weinland GmbH	28	4	14,28	unmittelb.
LearnFab GmbH	25	5	20	unmittelb.
Summe II	16.814	3.249		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
21.706	1.001	74.929	65.565	22.737	3.519	9.931	54
74.152	5.784	116.134	90.281	21.096	11.855	115.297	311
1.250	0	2.245	1.473	0	511	3.332	14
425	-8	438	430	0	0	0	0
23	3	25	0	0	0	0	0
224	5	233	188	0	91	31	0
0	141	11.673	10.440	0	136	1.089	0
256	0	1.213	658	0	0	116	0
36.966	4.039	98.796	55.398	5.275	11.073	131.464	1.719
223	29	891	151	0	23	10.383	319
1.958	693	3.767	1.096	0	236	5.820	85
43.695	2.462	174.679	153.776	89.416	5.604	34.730	82
506	42	1.721	525	0	129	5.777	119
30	2	32	0	0	0	455	89
181.158	14.193	485.563	379.323	138.524	33.177	318.309	2.792

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
59	7	132	2	0	1	301	11
1.002	0	2.293	2.177	184	40	122	7
35.435	995	49.513	15.355	0	4.478	34.212	95
128	22	152	38	0	12	1	4
30	-6	45	1	0	1	188	3
29	-5	43	0	0	0	52	27
36.683	1.013	52.178	17.573	184	4.532	34.876	147

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

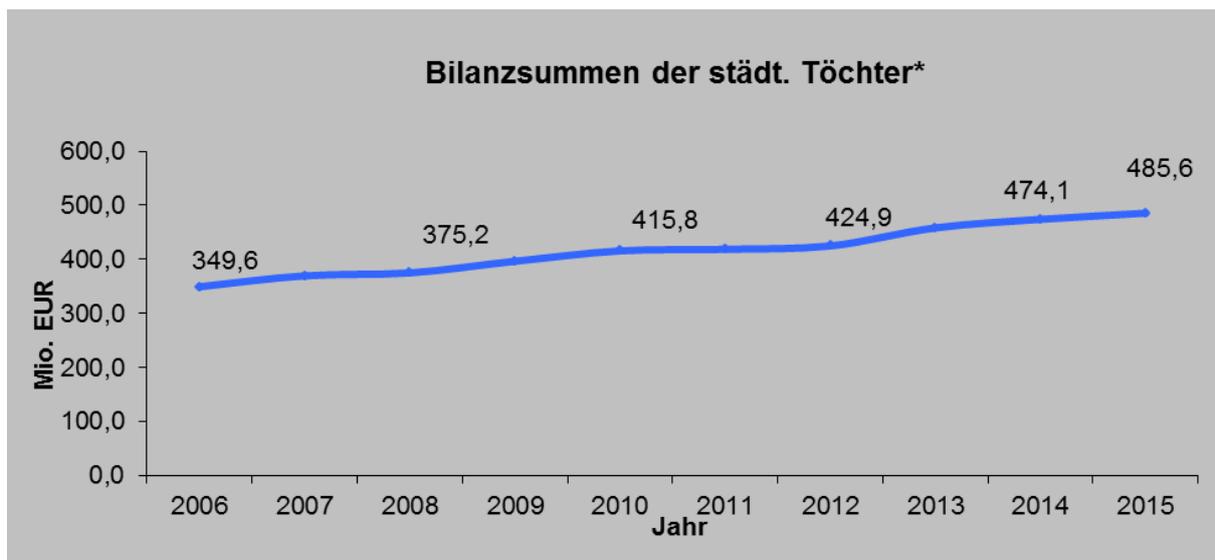
Allgemeine Situation des Konzerns

In der Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und einer moderaten Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommenen Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

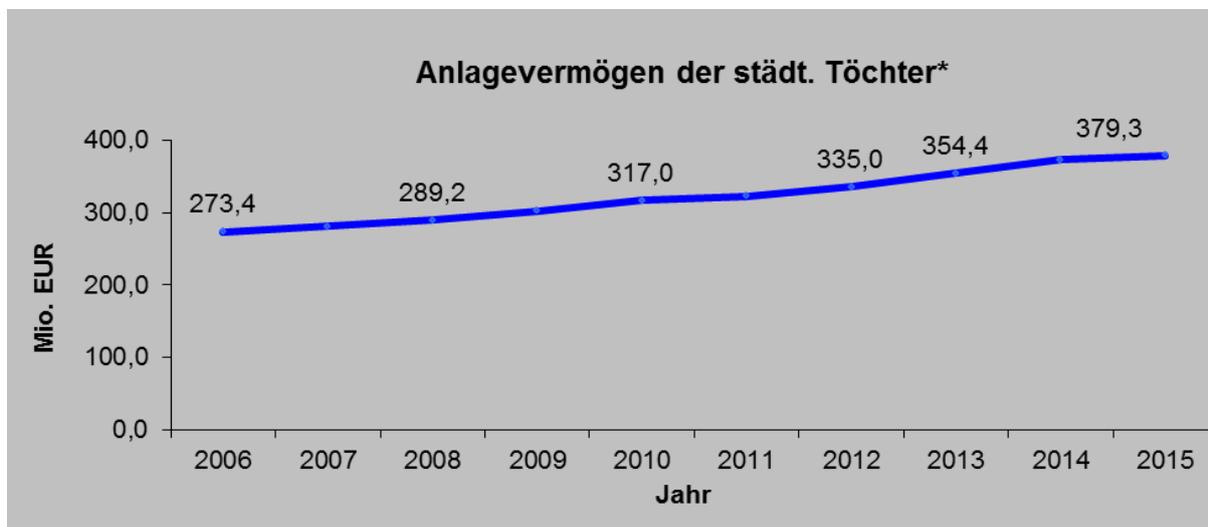
Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2015 insgesamt 485,6 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2006 ist somit eine **Erhöhung um rund 136 Mio. EUR** erfolgt:



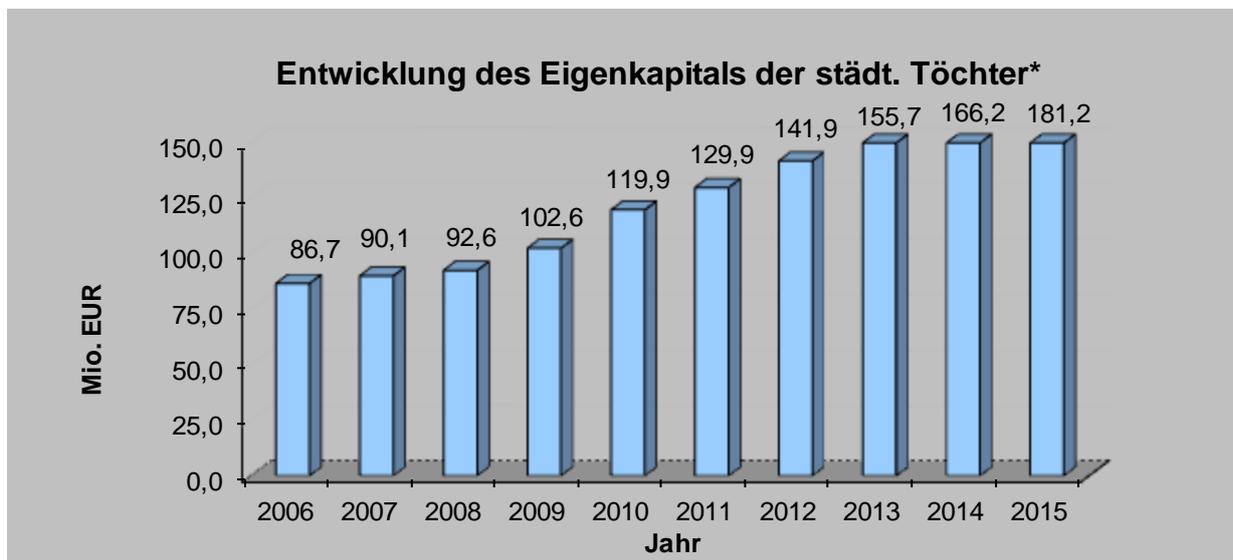
* ohne MKS

Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2015 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 379,3 Mio. EUR. Seit dem Jahr 2006 bedeutet dies einen **Anstieg von 105,9 Mio. EUR**:



* ohne MKS

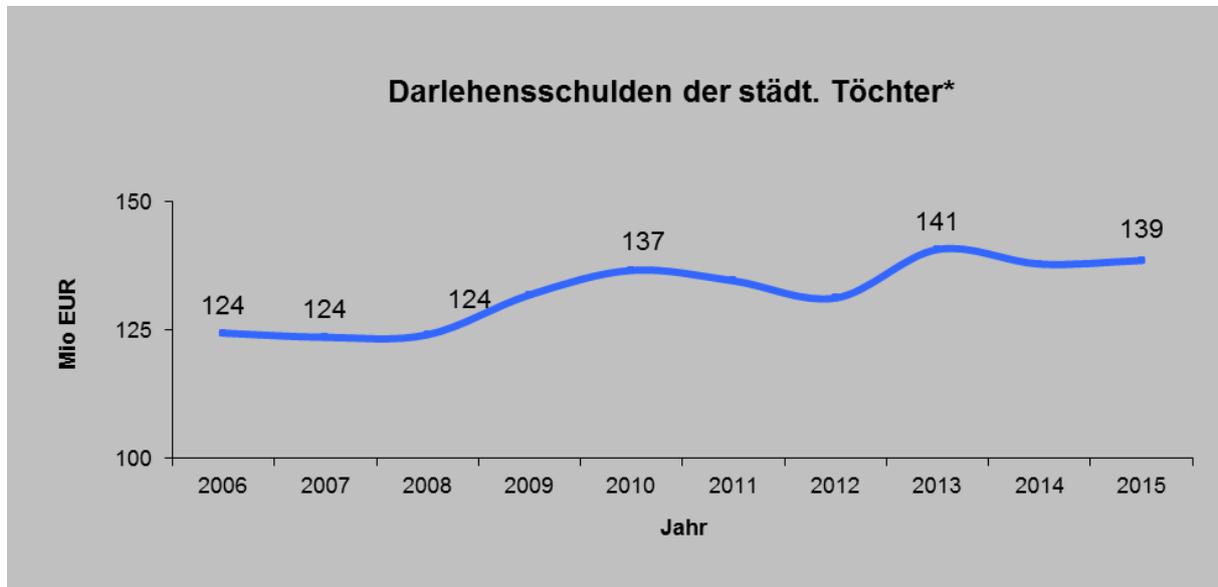
Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2006 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2015 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 181,2 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 94,5 Mio. EUR**:



* ohne MKS

Darlehensschulden

Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen 10 Jahren um 15 Mio. EUR angestiegen:

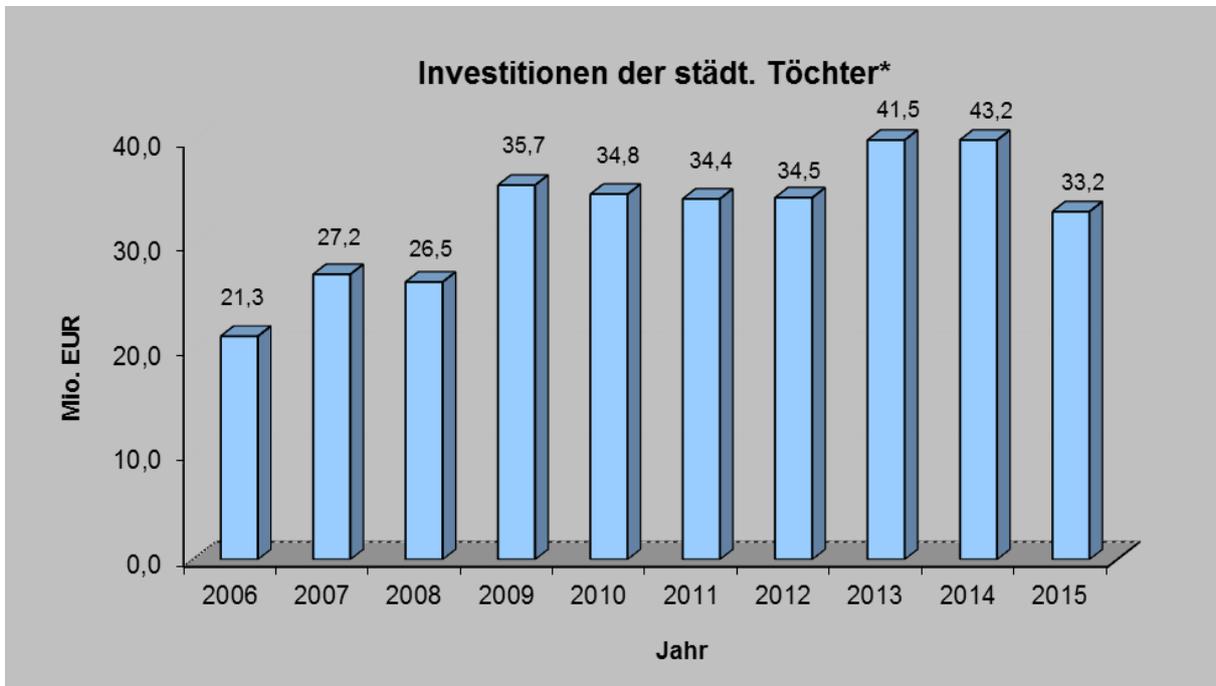


* ohne MKS

Während die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten reduziert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die SWG für den Neubau des Gesundheitsparks sowie der Erweiterung der Fachhochschule neue Kreditmittel.

Investitionen

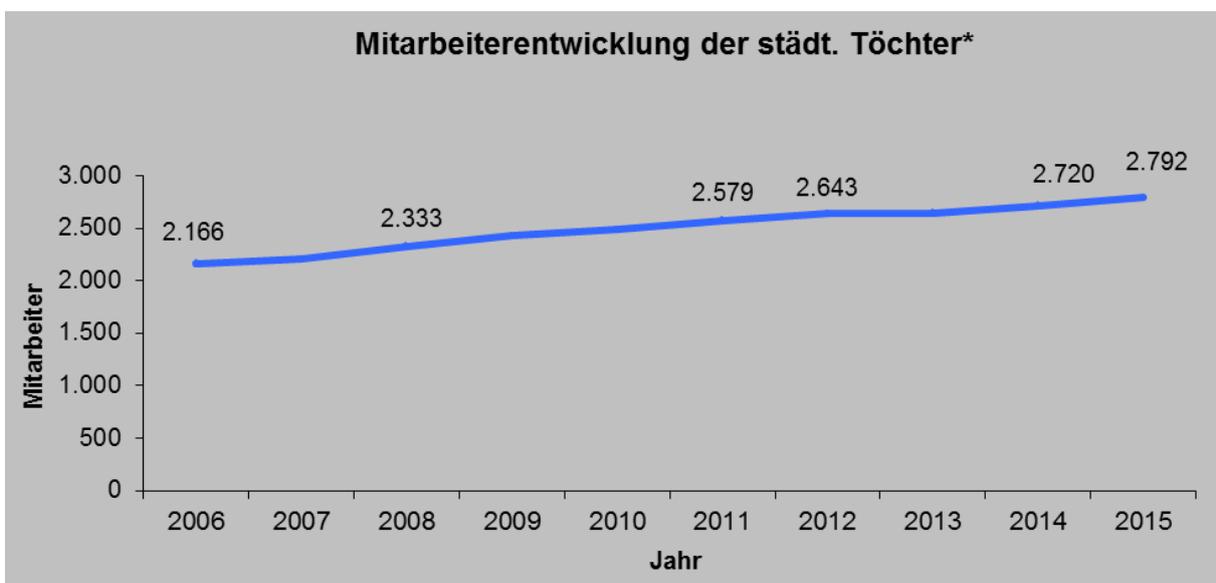
Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung bewegen sich tendenziell steigend nach oben. Im Jahr 2015 betragen die Investitionen in Summe 33,2 Mio. EUR:



* ohne MKS

Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2006 bis Ende 2015 mit geringfügigen Schwankungen kontinuierlich von 2.166 auf 2.792 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



* ohne MKS

V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2015

Im Konzernergebnis 2015 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2015 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtentwässerung	Stadtwerke*	Leopoldina-Krankenhaus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kulturservice	Konzern gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	74.929	130.748	103.454	176.400	32	485.563
Investitionen	3.519	12.593	11.332	5.733	0	33.177
Darlehensschulden	22.737	21.096	5.275	89.416	0	138.524
Umsatz	9.931	119.749	147.667	40.507	455	318.309
Ergebnis	1.001	5.925	4.761	2.504	2	14.193
Personal	54	325	2.123	201	89	2.792

* inkl. RegioNet GmbH, Mainfranken Regenerativ GmbH, Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH, Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadtverwaltung	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	Gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	640.048	485.563	10.238	1.135.849
Investitionen	32.006	33.177	868	66.051
Darlehensschulden	3.938	138.524	55	142.517
Umsatz	208.386	318.309	6.779	533.474
Ergebnis	-720	14.193	194	13.667
Personal	947	2.792	33	3.772

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/931-685
Fax: 09721/931-688

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralem Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung. Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen.

Stammkapital

13.800.000,00 EUR

Organe

Stadtrat

Werkausschuss

Oberbürgermeister

Werkleitung

Werkleitung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm. (bis 30.06.2015)

Jan von Lackum, berufsmäßiger Stadtrat (ab 01.01.2016)

(Herr von Lackum übernahm bereits ab 01.07.2015 kommissarisch die Werkleitung der Stadtentwässerung Schweinfurt.)

Werkausschuss

Die Aufgaben des Werkausschusses werden vom Haupt- und Finanzausschuss wahrgenommen.

Vergütung

Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2015 waren beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 54 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 55 Mitarbeiter).

Baumaßnahmen im Jahr 2015

Kanalnetz

Das städtische Kanalnetz umfasste Ende 2015 eine Länge von insgesamt 252,14 km.

Es setzt sich aus 189,41 km Mischwasser-, 20,93 km Schmutzwasser-, 24,48 km Regenwasser-, 4,03 km Entlastungskanälen und 13,29 km Druckrohrleitungen zusammen.

Hausanschlüsse

Im Stadtgebiet wurden 45 Kanalhausanschlüsse erneuert bzw. neu verlegt. Die Gesamtkosten hierfür betragen 377.812 Euro. Zusätzlich wurden 33 schadhafte Kanalhausanschlüsse für 120.625 Euro partiell saniert.

Kanalsanierung

Durch Inliner, Partliner und Roboterarbeiten wurden verteilt im Stadtgebiet Kanäle und Kanalhausanschlüsse saniert. Die Gesamtkosten hier 136.508 Euro.

Sonderbauwerke

Im Pumpwerk 100 Süd II wurde in 2015 die Maschinen- und Elektrotechnik saniert, sowie die Rohrleitungen ausgetauscht. Ebenso wurden bauwerkseitig Sanierungen durchgeführt und ein neuer Kran eingebaut. Hierfür fielen Kosten in Höhe von 850.921 Euro an.

Der in 2014 begonnene Einbau von pH- und Leitfähigkeitsmessungen in den Pumpwerken 20, 90, 150 und beim Regenüberlaufbecken 28 wurde 2015 abgeschlossen. Die Kosten beliefen sich auf 13.350 Euro.

Klärwerk

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2012 wurde die landwirtschaftliche Verwertung wieder aufgenommen. Im Jahr 2015 wurden 2.309 Tonnen Klärschlamm landwirtschaftlich und 6.059 Tonnen thermisch entsorgt (Vorjahr: 6.317 bzw. 2.588 Tonnen). Seit Mitte 2015 wird der Klärschlamm nur thermisch entsorgt.

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2015 bei 3,9 Mio. kWh. Davon konnten fast 100 % (3,9 Mio. kWh) selbst erzeugt werden.

Ausblick

Geplante Baumaßnahmen 2016

■ Hausanschlüsse - Neubau	ca. 500.000 EUR
■ Kanalsanierung (Inliner)	ca. 300.000 EUR
■ Reparaturen Kanalnetz	ca. 250.000 EUR
■ Deckensanierung des Regenüberlaufbeckens HS II	ca. 300.000 EUR
■ Kanalneubau Wien- und Dublinstraße	ca. 270.000 EUR
■ Rohrleitungserneuerung im Pumpwerk 150 Süd I	ca. 150.000 EUR
■ Austausch der Server und Clients des Prozessleitsystems	ca. 80.000 EUR
■ Schlammbehandlung – Programmierung auf S7-300 Standard	ca. 70.000 EUR

Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

■ Kanalneubau (Konversionsflächen)	ca. 3.200.000 EUR
■ Klärschlammwässerung	ca. 300.000 EUR
■ Turboverdichter / Drehkolbengebläse Klärwerk	ca. 500.000 EUR
■ Klärschlamm-trocknung	ca. 2.500.000 EUR
■ 2. Stromeinspeisung fürs Klärwerk	ca. 200.000 EUR
■ Ersatz Trogkettenförderer	ca. 200.000 EUR
■ Wärmedämmung Faultürme	ca. 600.000 EUR
■ Trockengasbehälter	ca. 900.000 EUR

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2015 bei 29,0 % (Vorjahr: 28,7 %). Die Anlagenintensität fiel 2015 auf 87,5 % (Vorjahr: 90,27 %).

Im Jahr 2015 lag die Anlagendeckung mit 68,42 % über dem Vorjahreswert (64,14 %).

Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2015 rund 3,5 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden rund 1,9 Mio. EUR investiert.

Entwicklung der Abwassermenge in m³:

	2015	2014	2013
	Werte in Tm ³		
Abwassermenge im Stadtgebiet	5.522 m ³	5.764 m ³	6.460 m ³
Abwassermenge in den Gemeinden	2.975 m ³	3.087 m ³	3.619 m ³
Insgesamt	8.497 m³	8.851 m³	10.079 m³

Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren in TEUR:

	2015	2014	2013
	Werte in TEUR		
Schmutzwasser	4.704	4.770	5.785
Niederschlagswasser	853	856	908

Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Die Gebühr für Schmutzwasser lag im Jahr 2015 unverändert bei 1,16 EUR/m³, die Gebühr für Niederschlagswasser bei 0,14 EUR/m². Die Gebühren sind bis Ende 2017 festgesetzt.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015*	2014	2013
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	161	180	32
2. Sachanlagen	65.404	64.903	66.202
B. Umlaufvermögen	9.363	7.013	7.802
Bilanzsumme Aktiva	74.928	72.096	74.036
A. Eigenkapital			
1. Stammkapital	13.800	13.800	13.800
2. Rücklagen	4.906	4.266	4.266
3. Bilanzgewinn	3.000	2.638	2.337
B. Empfangene Ertragszuschüsse	23.151	21.037	22.371
C. Rückstellungen	5.871	5.307	5.018
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	22.737	24.032	25.416
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	990	561	456
3. Verbindlichkeiten Gemeinden	152	168	84
4. Sonstige Verbindlichkeiten	321	287	288
Bilanzsumme Passiva	74.928	72.096	74.036

*Der Jahresabschluss 2015 ist vorläufig und gilt vorbehaltlich der Feststellung, Entlastung und der Entscheidung über die Behandlung des Jahresergebnisses durch den Stadtrat.

Gewinn- und Verlustrechnung	2015*	2014	2013
	Werte in TEUR		
Erträge	11.148	10.417	11.650
Aufwendungen	-9.284	-9.143	-9.930
ordentliches Betriebsergebnis	1.864	1.274	1.720
Finanzergebnis	-861	-971	-939
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.003	303	781
Sonstige Steuern	-2	-2	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.001	301	779
Gewinn-/ Verlustvortrag	2.638	2.337	1.558
Einstellung in die Gewinnrücklagen	639	0	0
Bilanzgewinn	3.000	2.638	2.337

*Der Jahresabschluss 2015 ist vorläufig und gilt vorbehaltlich der Feststellung, Entlastung und der Entscheidung über die Behandlung des Jahresergebnisses durch den Stadtrat.

Entwicklung 2013-2015 und Prognose 2016/2017

	Plan 2017	2016 Vorschau	2015	2014	2013
	Werte in TEUR				
Umsatzerlöse Gesamt	10.255	10.389	9.931	10.035	11.271
Jahresergebnis	-128	121	1.001	302	779

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-0
Fax: 09721/931-231



 **Energie**



 **Stadtbus**



 **Netze**



 **Trinkwasser**



 **Freizeitbad**



 **Telekommunikation**

Gegenstand des Unternehmens

Aus dem ehemaligen Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt wurde am 24.08.1999 die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, deren alleinige Gesellschafterin bis heute die kreisfreie Stadt Schweinfurt ist. Zu den Geschäftsfeldern zählen neben der Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Trinkwasser auch der Betrieb der Schweinfurter Stadtbusse sowie der Betrieb des Sport- und Freizeitbades SILVANA. Der Schweinfurter Hafen liegt ebenfalls im Eigentum der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Das Unternehmen legt seinen Fokus heute zudem vermehrt auf das zukunftsweisende Thema regenerative Energien. So stehen die Stadtwerke neben der Kundennähe mehr denn je auch für Nachhaltigkeit und die notwendige Weitsicht, ihre Kunden auch morgen noch zuverlässig mit Energie versorgen und hochwertige Dienstleistungen anbieten zu können. Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH errichtet und betreibt darüber hinaus Informations- und Kommunikationsanlagen und stellt zuverlässig Kommunikationsdienstleistungen für die Schweinfurter Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Stammkapital

8.200.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100,00 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00 %)

Mainfranken Regenerativ GmbH (100,00 %)

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG (indirekte Anteile über Mainfranken Regenerativ GmbH)

MKS GmbH (25,00 %)

GKS GmbH (12,80 %)

Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG (4,4 %)

Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG (7,2 %)

Organe

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm. (bis 30.06.2015)

Dirk Wapki, Dipl.–Wirtsch.-Ing. (FH) (ab 01.07.2015)

Jörg Sacher, Dipl.-Ing. (FH) (ab 01.07.2015)

Gesamtprokura

Sacher, Jörg (bis 01.07.2015)

Lapp, Ulrich

Hagen, Manfred

Wapki, Dirk (bis 01.07.2015)

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Monika Herrmann, Betriebsratsvorsitzende

Dr. Edmund Hornung, Stadtrat (bis 27.04.2015)

Rüdiger Köhler, Stadtrat (ab 28.04.2015)

Stephan Kuserau, Stadtrat

Dr. Thomas Schmitt, Stadtrat

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin

Prof. Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Bezüge der 3 Geschäftsführer betragen für das Jahr 2015 insgesamt 207.997,74 EUR.

Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt 5.828,73 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt 311 Mitarbeiter (Vorjahr: 308 Mitarbeiter).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2015

Auch im Jahr 2015 hatten Veränderungen in der Energiepolitik, des Markt- und Wettbewerbsumfeldes sowie die Witterungseinflüsse einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schweinfurt.

Wesentliche energiepolitische Aspekte waren vor allem das neue Design des Strommarkts und die damit verbundene Debatte zur Versorgungssicherheit, die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG), die Ausgestaltung der Auktionen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Novelle zur Anreizregulierung.

Im Frühjahr 2015 veröffentlichte das BMWi seine Eckpunkte für die Novellierung der Anreizregulierung, welche unter anderem die Grundlage für die laufende Diskussion über den Zeitverzug zwischen Investitionen und Kapitalrückflüssen, die Effizienzwertbestimmung sowie die künftige Anwendung des vereinfachten Verfahrens für kleinere Netzbetreiber bildet. Um die Erzeugung und den Verbrauch von Energie intelligent zu verknüpfen, stellt das BMWi die Weichen für den sicheren und effizienten Einsatz von intelligenten Messsystemen. Das „Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende“ soll im Jahr 2016 beschlossen werden.

Die deutsche Wirtschaft hat sich auch 2015 als insgesamt stabil erwiesen. Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug nach Angaben des statistischen Bundesamtes 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und liegt damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2015 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Wichtigster Motor war der Konsum. Staat und private Haushalte waren demnach fast alleine für das Wirtschaftswachstum verantwortlich.

2015 lag der Energieverbrauch in Deutschland nach Aussagen der AG Energiebilanzen e.V. 1,3 Prozent über dem Wert von 2014. Die Steigerung geht im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr leicht kühlere Witterung und dem damit verbundenen gestiegenen Heizenergiebedarf zurück. Die Zugewinne bei der Energieeffizienz haben den Verbrauchszuwachs aufgrund der positiveren Konjunktorentwicklung und durch den Bevölkerungszuwachs (+1 Mio. Menschen) ausgeglichen. Die Erneuerbaren Energien konnten einen großen Teil des Verbrauchszuwachses ohne höhere Emissionen decken.

Die einzelnen Energieträger entwickelten sich unterschiedlich. Der Mineralölverbrauch lag nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Der Erdgasverbrauch stieg hauptsächlich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr leicht kühleren Witterung um 5 Prozent. Der Verbrauch an Steinkohle sank leicht, dagegen lag der Verbrauch an Braunkohle knapp über dem Wert des Vorjahres. Die Außerbetriebnahme des Kernkraftwerkes Grafenrheinfeld führte zu einem Minus von 6 Prozent bei der Kernenergie. Um 10,5 Prozent erhöhten die Erneuerbaren Energien ihren Beitrag. Entscheidend dabei war der Ausbau der Windkraft auf See und an Land (+50 %).

Die wirtschaftliche Lage in Schweinfurt war auch 2015 durch eine positive Geschäftsentwicklung geprägt. Die Großindustrie war 2015 zwar von Strukturveränderungen betroffen, zeichnet sich jedoch durch ein klares Bekenntnis zum Standort Schweinfurt aus. Dies zeigen die geplanten oder bereits begonnenen Investitionsprojekte und strategischen Entscheidungen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gingen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3.999 TEUR auf 111.926 TEUR zurück.

Stromversorgung

Im Stromvertrieb sank der Absatz im Geschäftsjahresvergleich um 1,5 % auf 247,4 Mio. kWh. Die deutliche Absatzsteigerung bei den Weiterverteilern konnte den Rückgang bei den Gewerbekunden nicht ausgleichen. Trotzdem liegt die Wechselquote im eigenen Netz speziell im Tarifikundenbereich noch deutlich unter dem BDEW-Branchendurchschnitt. Das Ziel, in dem 2014 übernommenen Stromnetz in Niederwerrn auch Grundversorger zu werden, wurde im vergangenen Geschäftsjahr erreicht. Zum 1. Januar 2015 erfolgte eine Erhöhung des Strompreises für Kunden in der Grund- und Ersatzversorgung.

Die gesamte Netzmenge war mit 798,1 Mio. kWh (-2,6 %) leicht rückläufig. Ursachen für den Rückgang sind fehlende Mengen im Bereich der US-Streitkräfte sowie der Industrie.

Erdgasversorgung

Die Abgabe im Erdgasvertrieb sank leicht um 1,0 % auf 506,6 Mio. kWh. Der Rückgang des Erdgasabsatzes ist im Wesentlichen auf den wettbewerbsbedingten Verlust von drei großen Gewerbekunden außerhalb des eigenen Netzes zurückzuführen. Im Haushaltssektor stieg der Erdgasverbrauch witterungsbedingt. Zum 1. Oktober 2015 konnte der Arbeitspreis für alle Gas-Tarifikunden aufgrund von günstigeren Einkaufskonditionen in diesem Marktsegment gesenkt werden. Die gesamte Netzmenge stieg im Wesentlichen witterungsbedingt auf 710,0 Mio. kWh (3,8 %). Geschmälert wurde der Anstieg durch den Wegfall der Mengen auf dem Gebiet der ehemaligen US-Kaserne „Conn Barracks“ in Geldersheim.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe verringerte sich auf 4,3 Mio. m³ (-2,6 %). Der Rückgang des Wasserverbrauches begründet sich im Wesentlichen durch die gegenüber dem Vorjahr verminderte Entnahme eines großen Industriekunden.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahresvergleich nahm der Fernwärmeabsatz um 12,7 % auf 78,0 Mio. kWh ab. Der deutliche Rückgang ist, trotz eines witterungsbedingt höheren Wärmeabsatzes in allen anderen Segmenten, auf den Truppenabzug der US-Streitkräfte zurückzuführen.

Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr verringerte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,6 Prozent auf 7,6 Mio. Die Anmietquote fremder Busse blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Mit der weiteren Modernisierung des Fuhrparks auf umweltfreundliche Dieselmotoren, Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit sowie zusätzliche Angebote versuchen die Stadtwerke Schweinfurt den öffentlichen Nahverkehr in Schweinfurt noch attraktiver zu gestalten und neue Fahrgäste an den ÖPNV zu binden.

Hafen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Schiffumschlag bei fast allen Gütern enorm verringert. Der Umschlag betrug im Geschäftsjahr 231.334 Tonnen (Vorjahr 350.124 Tonnen). Verantwortlich dafür waren das Niedrigwasser aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit, die gesunkenen bzw. niedrigen Weltmarktpreise bei Getreide sowie Schrott und Altmittel und die zeitweilige Einstellung der Schifffahrt wegen Schleusenreparaturen. Der Rückgang der Kranleistung von 677 Stunden im Vorjahr auf 449 Stunden steht in direktem Zusammenhang mit dem Umschlagrückgang. Deutlich über dem Vorjahresniveau lagen die 155 abgerechneten Personenschiffe (Vorjahr 126). Die Zunahme im Bahnverkehr um 13,3 Prozent auf 366.508 Tonnen ist im Wesentlichen auf die Verlagerung des Benzinbedarfs und große Mengen Propangas auf den Schienenweg zurückzuführen.

SILVANA Sport- und Freizeitbad

Der Anstieg der Besucherzahl im SILVANA Sport- und Freizeitbad um 4,1 % auf 299.003 ist im Wesentlichen auf die wärmere Witterung im vergangenen Sommer zurückzuführen. Im Freibad wurden insgesamt 73.058 Eintritte (Vorjahr 60.729) erfasst. Mit 4.500 Badegästen konnte die höchste Tagesanzahl trotz des warmen Sommers nicht an die Rekorde der vergangenen Jahre anknüpfen. Die Anzahl der Gäste im Hallenbad stieg leicht auf 192.422 an. In der Sauna sank jedoch die Besucherzahl um 12,6 % auf 33.523. Zum 1. Januar 2015 erfolgte erstmals seit 10 Jahren eine Änderung der Tarifstruktur, verbunden mit einer Preiserhöhung in allen Tarifen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme blieb mit 116.134 TEUR gegenüber dem Vorjahr (115.870 TEUR) nahezu konstant. Dem Anstieg der Sachanlagen (3.669 TEUR) durch Investitionen in Bezugs- und Verteilungsanlagen sowie neue Busse, der Finanzanlagen (838 TEUR) durch Kapital- und Sacheinlagen bei verbundenen Unternehmen und der Forderungen (4.192 TEUR) stand die Verringerung der liquiden Mittel (8.490 TEUR) entgegen. Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 5.784 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2015. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 4,8 Prozentpunkte auf 63,9 Prozent und liegt damit weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Finanzlage

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich zum Bilanzstichtag von 12.009 TEUR auf 3.519 TEUR. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2015 TEUR 420. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 10.541 TEUR wurde zum einen durch die Aufnahme von Krediten finanziert und zum anderen wurden die flüssigen Mittel genutzt. Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 1.631 TEUR. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.261 TEUR zurückgeführt. Die Aufnahme von Krediten betrug 4.508 TEUR.

Die wesentlichen Investitionen

Zum Ausbau und zur Erhaltung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2015 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	4.422 TEUR
Gasnetze und Stationen	2.883 TEUR
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	339 TEUR
Fernwärmenetz	1.302 TEUR
Personennahverkehr	1.284 TEUR
SILVANA	287 TEUR
Hafen	254 TEUR

Die Investitionen im gemeinsamen Bereich beliefen sich auf 242 TEUR und betreffen im Wesentlichen den Austausch von Software. Die Investitionen in die Finanzanlagen betrafen hauptsächlich eine Kapitaleinlage in Höhe von 750 TEUR in die RegioNet Schweinfurt GmbH, sowie den Übertrag von zwei weiteren Photovoltaikanlagen in die Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG (91 TEUR).

Ausblick

Auch in den beiden kommenden Jahren wird sich der Aufwärtstrend der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland laut Prognose des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) fortsetzen. Prognostiziert ist ein Wirtschaftswachstum um 1,7 (Jahr 2016) beziehungsweise 1,5 Prozent (Jahr 2017). Dabei werden die Impulse insbesondere durch die positive Entwicklung der Inlandsnachfrage gesetzt. Letztere ist jedoch teilweise bedingt durch den niedrigen Ölpreis und die Zunahme von Ausgaben des Staates (z.B. Transferleistungen, Sprachkurse). Vor allem die Gesetzgebung zum neuen Strommarktdesign, die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, das Ausschreibungsdesign für wettbewerbliche Auktionen von EEG-Anlagen sowie neue Anreize bei der Regulierung der Strom- und Gasnetze werden die Energiebranche 2016 beeinflussen. Zusätzlich wird die Zukunft der Energieversorger von der Digitalisierung der Energiebranche geprägt sein, welche die Erzeugung und den Verbrauch von Energie intelligent verknüpfen soll. Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Schweinfurt werden neben dem Witterungsverlauf, die auf den Wirtschaftsstandort Schweinfurt wirkenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Weiterentwicklung der auf den ehemaligen US-Kasernen befindlichen Liegenschaften haben. Für 2016 erwarten die Stadtwerke Schweinfurt aufgrund von zusätzlichen Stromhandelsgeschäften höhere Umsatzerlöse. Dabei gehen die Stadtwerke Schweinfurt jedoch unter der Voraussetzung steigender Aufwendungen von einer abgeschwächten Geschäftsentwicklung aus und erwarten für 2016 ein vermindertes, aber weiterhin positives Jahresergebnis. Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Im Jahr 2016 wurde durch die Stadt Schweinfurt ein umfassendes Klimaschutzkonzept beschlossen. Viele der darin beschlossenen Maßnahmen können nur durch oder in enger Abstimmung mit den Stadtwerke Schweinfurt erfolgreich und zielführend umgesetzt werden. Insbesondere die avisierte Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs liegt im Interesse der Stadtwerke Schweinfurt. Auch die empfohlene Nachverdichtung des Fernwärmenetzes und der Aufbau von Nahwärmenetzen stellen Chancen für das Unternehmen dar.

Der Ausbau der Fernwärme steht dabei in direktem Zusammenhang mit der Konversion einst von den US-Streitkräften genutzter Flächen. Die neu zu entwickelnden Stadtteile der ehemaligen Areale Askren Manor, Kessler Field/Yorktown und Ledward Barracks sind bereits an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Schweinfurt angeschlossen. Je nach Bedarf wird die Fernwärmeversorgung in diesen Bereichen ausgebaut, beziehungsweise es werden neue Sekundärnetze zur Nahwärmeversorgung aufgebaut. Die Strom- und Wasserversorgung der Konversionsflächen obliegt ebenfalls den Stadtwerken.

Die Geschäftsentwicklung ist weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt. Mengenschwankungen durch den Witterungsverlauf beeinflussen in der Heizperiode den Absatz von Erdgas und Fernwärme. Mögliche Produktionszuwächse bei den großen Gewerbekunden können - vor dem Hintergrund einer positiven konjunkturellen Grundstimmung - ebenfalls zu einem steigenden Absatz führen.

Anzahl Kundenverträge

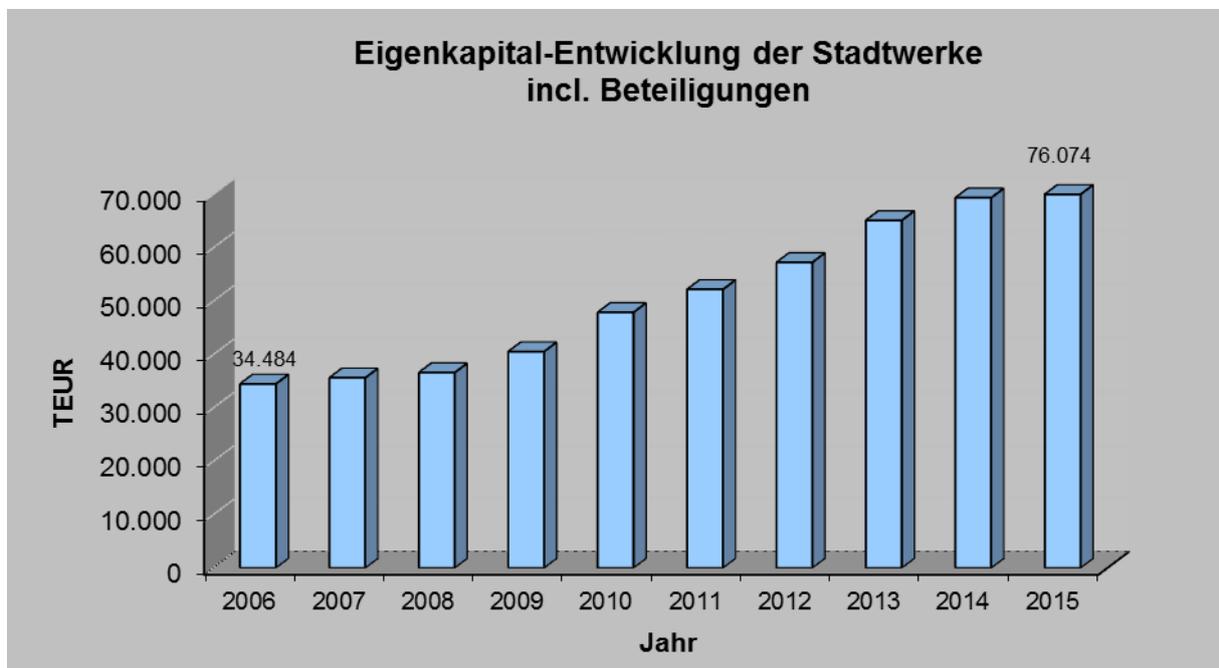
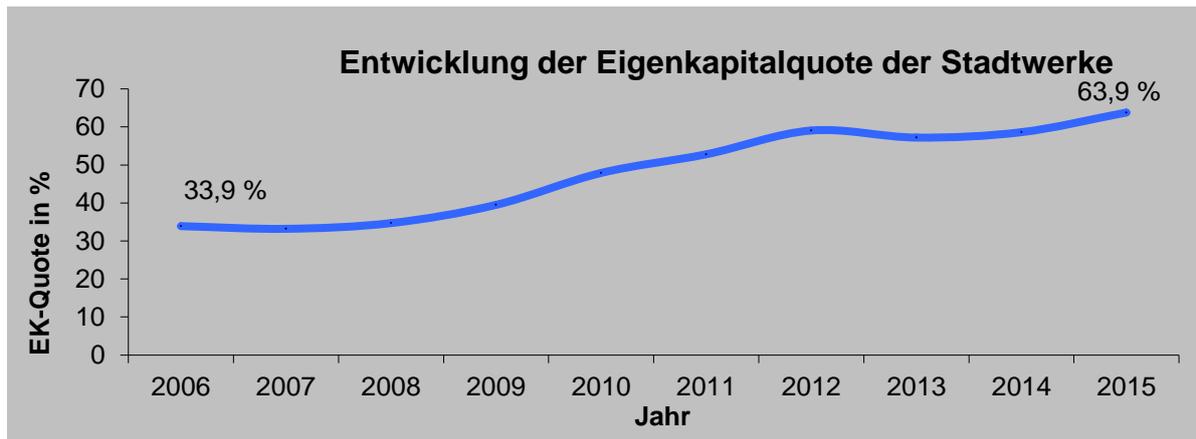
	zum 31.12.2015	zum 31.12.2014	zum 31.12.2013	zum 31.12.2012
Strom	40.282	39.786	39.134	38.136
Gas	15.130	15.396	15.331	15.380
Wasser	12.730	12.687	12.664	12.554
Fernwärme	577	545	529	481

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die positive Entwicklung beim Eigenkapital setzte sich auch 2015 fort, es lag bei rund 74,2 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote stieg im Jahr 2015 auf 63,9 % (Vorjahr 2014: 59,0 %).

Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich im Jahr 2015 auf 7,8 % (Vorjahr 2014: 6,2 %).



Daten der einzelnen Betriebssparten

		2015	2014	2013
Stromversorgung				
Stromabgabe	Mio. kW/h	247,4	251,1	267,4
Jahreshöchstlast	MW	138,3	140,4	143,9
Verteilungsnetz	km	934,0	923,9	840,1
Kundenverträge	Anzahl	40.282	39.786	39.134
Gasversorgung				
Gasabgabe	Mio. kW/h	506,6	511,7	704,6
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	201,2	202,9	4,3
Rohrnetz	km	345,5	345	343
Kundenverträge	Anzahl	15.130	15.396	15.331
Wasserversorgung				
Wasserabgabe	Mio. m ³	4,3	4,4	4,4
Höchste Tagesabgabe	m ³	18.147	16.362	17.816
Rohrnetz	km	309,4	309,1	305,9
Kundenverträge	Anzahl	12.730	12.687	12.664
Fernwärmeversorgung				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	78	89,3	123,5
Rohrnetz	km	44	43,1	42,6
Kundenverträge	Anzahl	577	545	529
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik				
Beförderte Personen	Mio.	7,6	7,6	7,5
Busse	Anzahl	40	40	40
Hafen				
Güterumschlag	Tonnen	231.334	350.124	358.289
Silvana				
Besucher	Anzahl	299.003	287.138	305.674

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	446	547	720
2. Sachanlagen	74.341	70.673	69.352
3. Finanzanlagen	15.494	14.655	8.857
B. Umlaufvermögen	25.727	29.925	33.094
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126	70	63
Bilanzsumme Aktiva	116.134	115.870	112.086
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	35.677	31.425	24.068
4. Verlustvortrag	0	0	0
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.784	4.252	7.357
B. Empfänge Ertragszuschüsse	4.659	4.317	4.130
C. Rückstellungen	2.719	3.455	5.528
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	21.096	19.850	17.744
2. Erhaltene Anzahlungen	194	175	164
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.756	10.904	12.387
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	331	171	187
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	558	976	1.825
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	502	533	355
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.820	6.846	5.299
E. Rechnungsabgrenzungsposten	347	275	351
Bilanzsumme Passiva	116.134	115.870	112.086

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	115.297	119.865	129.052
Aufwendungen	-107.677	-114.199	-119.164
ordentliches Betriebsergebnis	7.620	5.666	9.888
Finanzergebnis	537	343	100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.157	6.009	9.988
Außerordentliches Ergebnis BilMoG	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.075	-1.448	-2.333
Sonstige Steuern	-298	-309	-298
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.784	4.252	7.357

Entwicklung 2013-2015 und Prognose 2016/2017

	Plan 2017	Vorschau 2016	2015	2014	2013
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	116.930	120.199	115.297	119.875	129.052
Jahresergebnis	4.136	5.208	5.784	4.252	7.357

2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH



RegioNet Schweinfurt GmbH
Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 - 931 380
Fax.: 09721 - 931 583
www.regionet-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01.10.2002.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen.

Stammkapital

1.250.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Rainer Vierheilig

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers beliefen sich im Jahr 2015 auf 112.200,-- EUR.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Ausbau von insgesamt ca. 4.700 Wohneinheiten bei der Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) in der Netzebene 4 mit Glasfaser- und Koaxkabel in Sternstruktur vollendet.

Zudem hat der Aufsichtsrat dem flächendeckenden Ausbau der vornehmlich mit Gewerbeeinheiten besiedelten Stadtteile Hafen und Hainig mit Glasfaser zugestimmt. Bereits in 2015 wurde mit dem Ausbau begonnen, der bis 2017 fertig gestellt sein soll. Den Hauptteil der Investitionen trägt hierbei die Stadtwerke Schweinfurt GmbH als Mutterunternehmen, von der die RegioNet Schweinfurt GmbH das Netz anmietet. Jedoch kommen auf die RegioNet Schweinfurt GmbH steigende Netzmieten und bei Kundenanschlüssen auch Investition durch die aktiven Komponenten hinzu. Einer möglichen Liquiditätslücke, welche sich aufgrund größerer Investitionen bei gleichzeitiger Gewinnabführung ergeben kann, wurde im August 2015 entgegengesteuert. Nachdem sich der Gesellschafter zu einer Kapitalerhöhung entschieden hatte, stieg das Stammkapital der RegioNet um 750 TEUR auf nun 1.250 TEUR an.

Zum 31.12.2015 wurde der Signallieferungsvertrag mit Kabel Deutschland gekündigt und das Signal Ende 2015 auf die neu errichtete Kopfstelle der RegioNet Schweinfurt GmbH umgestellt. Neben der höheren Flexibilität und Selbstbestimmung hat das zu einem deutlichen Anstieg der Vertragsabschlüsse im Bereich Fernseh-Zusatzprodukte geführt.

Im Bereich Internet & Telefonie für Privatkunden konnten die Vertragsabschlüsse nahezu verdoppelt werden.

Ausblick 2016

Chancen bestehen für 2016 vor allem im Ausbau der Glasfasernetze in den Stadtteilen Hainig, Hafen und Maintal und den damit verbundenen potentiellen Geschäftskundenanschlüssen. Gerade bei Lichtwellenleitern in diesen Gebieten hat die RegioNet Schweinfurt GmbH eine einzigartige Positionierung in Schweinfurt, die durch die direkten Ansprechpartner vor Ort noch bekräftigt wird.

Im Bereich FTTH (Fiber-To-The-Home) werden die bereits mit Glasfaser erschlossenen Gebäude der SWG Schritt für Schritt umgerüstet, so dass in jeder Wohnung Bandbreiten von 200 Mbit/s im Download angeboten werden können. Des Weiteren werden größere Wohnblocks mit FTTB (Fiber-To-The Building) erschlossen. Hier können die Wohnungen anschließend mit Bandbreiten von 100 Mbit/s versorgt werden. Dabei werden große Synergien mit der Stromtrassenverlegung der Stadtwerke erzielt.

Um den gestiegenen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden plant die RegioNet Schweinfurt GmbH zudem bis Ende 2016 einen Wechsel ihres SIP-Providers im Bereich Telefonie. Dies soll den Kunden künftig noch vielfältigere Serviceleistungen zu unverändert günstigen Preisen garantieren.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 55,68 % (Vorjahr: 31,97 %). Die Eigenkapitalrentabilität vor Ergebnisabführung lag im Jahr 2015 bei 65,04 % (Vorjahr: 154,60 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	15	10	15
2. Sachanlagen	1.453	1.103	476
3. Finanzanlagen	6	6	5
B. Umlaufvermögen	769	444	1.036
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	2
Bilanzsumme Aktiva	2.245	1.564	1.534
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.250	500	500
B. Rückstellungen	42	66	54
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	129	125
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	867	812	790
3. Sonstige Verbindlichkeiten	15	11	3
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31	46	62
Bilanzsumme Passiva	2.245	1.564	1.534

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	3.428	2.932	2.425
Aufwendungen	-2.615	-2.173	-1.776
ordentliches Betriebsergebnis	813	759	649
Finanzergebnis	0	14	10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	813	773	659
Abgeführte Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	813	773	659
Jahresüberschuss	0	0	0

2.2 Mainfranken Regenerativ GmbH



Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 210
Fax: 09721 – 931 550

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ GmbH erfolgte am 21.11.2012. Die Eintragung ins Handelsregister am 12.12.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des Stadtgebietes Schweinfurt und der Handel mit elektrischer Energie, Gas und Wärme und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt, unter Berücksichtigung bereits bestehender Energieerzeugung. Die Energieerzeugung beinhaltet auch die Planung, die Errichtung und den Erwerb von Anlagen zur Energiegewinnung zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm., bis 30.06.2015

Dirk Wapki, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH), ab 01.07.2015

Jörg Sacher, Dip.-Ing. (FH), ab 01.07.2015

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 97,26 % (Vorjahr: 97,72 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	430	339	339
2. Beteiligung an einer zu erwerbenden Gesellschaft	0	0	0
B. Umlaufvermögen	8	11	67
Bilanzsumme Aktiva	438	350	406
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	429	338	338
3. Verlustvortrag	-20	-5	-2
4. Jahresfehlbetrag	-8	-16	-2
B. Rückstellungen	2	2	1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	10	6	23
2. Sonstige Verbindlichkeiten		0	23
Bilanzsumme Passiva	438	350	406

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	0	0	0
Aufwendungen	-8	-16	-2
ordentliches Betriebsergebnis	-8	-16	-2
Finanzergebnis		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	-16	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8	-16	-2

2.3 Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH

Bodelschwinghstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 – 931 264
Fax: 09721 – 99 264

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH erfolgte am 21.11.2012.

Die Eintragung ins Handelsregister am 12.12.2012.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und damit die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin bei den Tochtergesellschaften (GmbH & Co. KG's) der Mainfranken Regenerativ GmbH, die die Energieerzeugung (einschließlich Planung, Errichtung, Erwerb von Energieerzeugungsanlagen) aus erneuerbaren Energien zur Deckung des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Schweinfurt zum Gegenstand haben.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Manfred Hagen, Dipl.-Ing. (FH)

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Die Gesellschaft erhält von der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG und von der Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG eine Entschädigung für die Übernahme der persönlichen Haftung (Haftungsvergütung) in Höhe von 5 % des Stammkapitals pro Gesellschaft für jedes Geschäftsjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 92,10 % (Vorjahr: 77,78 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Umlaufvermögen	25	26	25
Bilanzsumme Aktiva	25	26	25
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Verlustvortrag	-4	-1	-1
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3	-3	-1
B. Rückstellungen	1	2	2
B. Verbindlichkeiten	0	3	1
Bilanzsumme Passiva	25	26	25

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	9	2	1
Aufwendungen	-6	-5	-2
ordentliches Betriebsergebnis	3	-3	-1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	-3	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3	-3	-1

2.4 Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Mainfranken Photovoltaik GmbH & Co. KG erfolgte am 21.11.2012. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte zum 02.01.2013.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieerzeugung durch Photovoltaikanlagen (einschließlich Planung, Errichtung und Erwerb der Anlagen) zur Versorgung des Stadtgebiets Schweinfurt mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien.

Kapitalanteil

Alleinige Kommanditistin ist die Mainfranken Regenerativ GmbH mit einem Kapitalanteil in Höhe 5.000,00 EUR.

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Komplementärin)

Mainfranken Regenerativ GmbH (Kommanditistin)

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung sind alleine die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe berechtigt und verpflichtet.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 95,71 % (Vorjahr: 93,86 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	188	109	115
B. Umlaufvermögen	45	27	41
Bilanzsumme Aktiva	233	136	156
A. Eigenkapital			
1. Kapitalanteile	5	5	5
2. Rücklagen	212	121	121
3. Gewinnrücklagen/Andere Rücklagen	1	1	0
3. Verlustvortrag	0	0	-1
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	1	1
B. Rückstellungen	2	2	2
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	4	5	25
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	1	2
Bilanzsumme Passiva	233	136	156

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	31	15	13
Aufwendungen	-26	-14	-12
ordentliches Betriebsergebnis	5	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	1	1

2.5 Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG



Gegenstand des Unternehmens

Die Windpark Waldsachsen Betriebs GmbH & Co. KG wurde mit Vertrag vom 16.07.2013 und Eintragung ins Handelsregister am 26.11.2013 erworben.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieerzeugung durch Windkraftanlagen (einschließlich Planung, Errichtung und Erwerb der Anlagen) zur Versorgung des Stadtgebiets Schweinfurt mit elektrischer Energie aus erneuerbaren Energien.

Kapitalanteil

Alleinige Kommanditistin ist die Mainfranken Regenerativ GmbH mit einem Kapitalanteil in Höhe 1.050,00 EUR.

Gesellschafter

Mainfranken Regenerativ Verwaltungs GmbH (Komplementärin)

Mainfranken Regenerativ GmbH (Kommanditistin)

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung sind alleine die persönlich haftende Gesellschafterin und ihre Organe berechtigt und verpflichtet.

Vergütung

Die Geschäftsführung erhält keine gesonderte Vergütung.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	10.441	10.843	3.896
B. Umlaufvermögen	1.120	574	2.527
C. Rechnungsabgrenzungsposten	42	41	0
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile des Kommanditisten	70	212	24
Bilanzsumme Aktiva	11.673	11.670	6.447
A. Eigenkapital			
1. Kapitalanteile des Kommanditisten	1	1	1
2. Rücklagen	187	187	187
3. Verlustvortrag	-399	-212	0
4. Jahresfehlbetrag	141	-188	-212
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile des Kommanditisten	70	212	24
B. Rückstellungen	9	5	1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	13	630
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	11.629	11.619	5.815
3. Sonstige Verbindlichkeiten	8	33	1
Bilanzsumme Passiva	11.673	11.670	6.447

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	1.098	462	0
Aufwendungen	-729	-455	-194
ordentliches Betriebsergebnis	369	7	-194
Finanzergebnis	-228	-195	-18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	141	-188	-212
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	141	-188	-212

2.6 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH



Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH
Gutermann-Promenade 3
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 69703

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die Uniper Kraftwerke GmbH (vormals E.ON Kraftwerke GmbH) ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

Stammkapital

255.645,94 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25 %)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Peter Fösel, Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm.

Karl-Heinz Straßer, Dipl.-Ing.

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender

Sebastian Remelé, stellv. Vorsitzender

Richard Berghoff, Dipl.-Ing.

Thomas Stepputat, Dipl.-Kfm. (bis 30.06.2015)

Dirk Wapki, Dipl.-Ing. (FH) (ab 01.07.2015)

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR *)

Sebastian Remelé 1.650 EUR *) **)

Richard Berghoff 1.100 EUR *)

Thomas Stepputat 545,48 EUR *) ***)

Dirk Wapki 554,52 ***)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Thomas Stepputat (bis zum 30.06.2015) und Herr Dirk Wapki (ab 01.07.2015) an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt

**) die Vergütung fließt im Rahmen des Nebentätigkeitsrechts der Stadtkasse zu

***) die Vergütungen fließen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zu

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 21,11 % (Vorjahr: 21,14 %).

Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2015 insgesamt 20,1 GWh (Vorjahr: 19,7 GWh). Dies übersteigt die Regelarbeitsleistung um 2,5 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	658	685	570
B. Umlaufvermögen	555	526	642
Bilanzsumme Aktiva	1.213	1.211	1.212
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	957	955	956
Bilanzsumme Passiva	1.213	1.211	1.212

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	116	108	119
Aufwendungen	-115	-107	-118
ordentliches Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis		0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH

Mehr als gute Medizin.
Leopoldina
Krankenhaus Schweinfurt



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern. Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Bettplätzen (645 Planbetten sowie 32 teilstationäre Plätze) mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten. Dabei wurden im Jahr 2015 rund 33.300 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt. Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellte die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

Stammkapital

128.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

Leo Service GmbH (100 %)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Einzelprokura

Emil Etzel

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Mathias Ritzmann, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas End, Stadtrat

Ralf Hofmann, Stadtrat

Stefan Labus, Stadtrat

Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin

Klaus Rehberger, Stadtrat

Dr. Bernd Weiß, Stadtrat

Rainer Reichert, Betriebsrat

Vergütung

Geschäftsführer:

165.000 EUR

Aufsichtsrat:

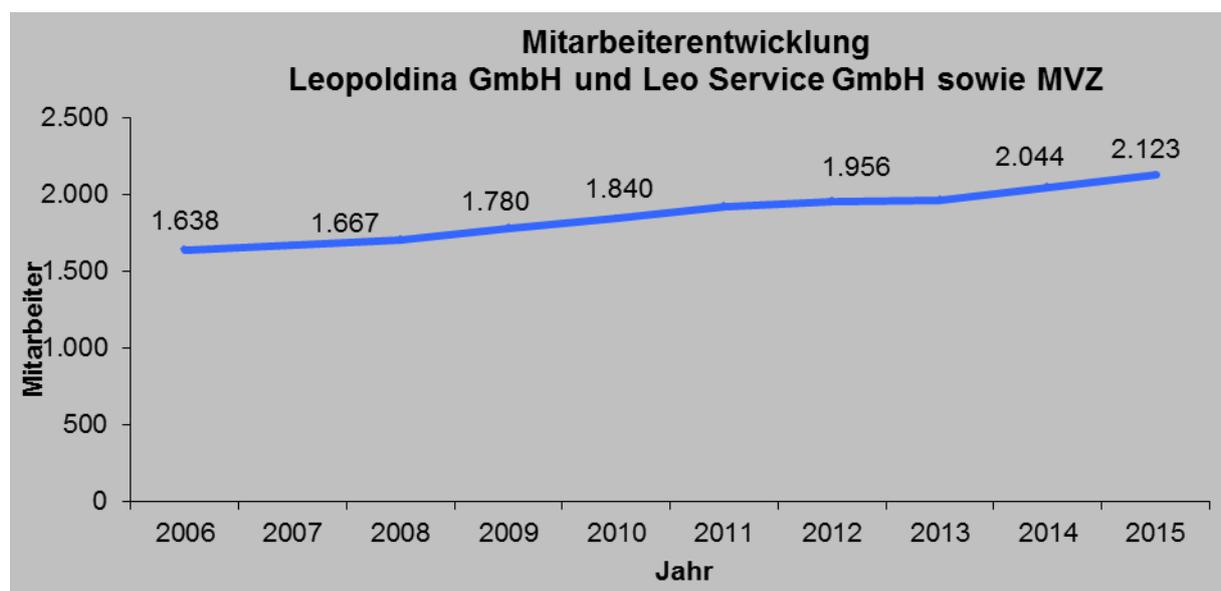
Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betragen 2015 insgesamt 5.700 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

Von den insgesamt 2.123 Mitarbeitern im Jahr 2015 fielen 1.719 auf das Leopoldina Krankenhaus, auf die Leo Service GmbH 319 und 85 Mitarbeiter auf die MVZ Leopoldina GmbH.



Informationen zum Unternehmensbetrieb

Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

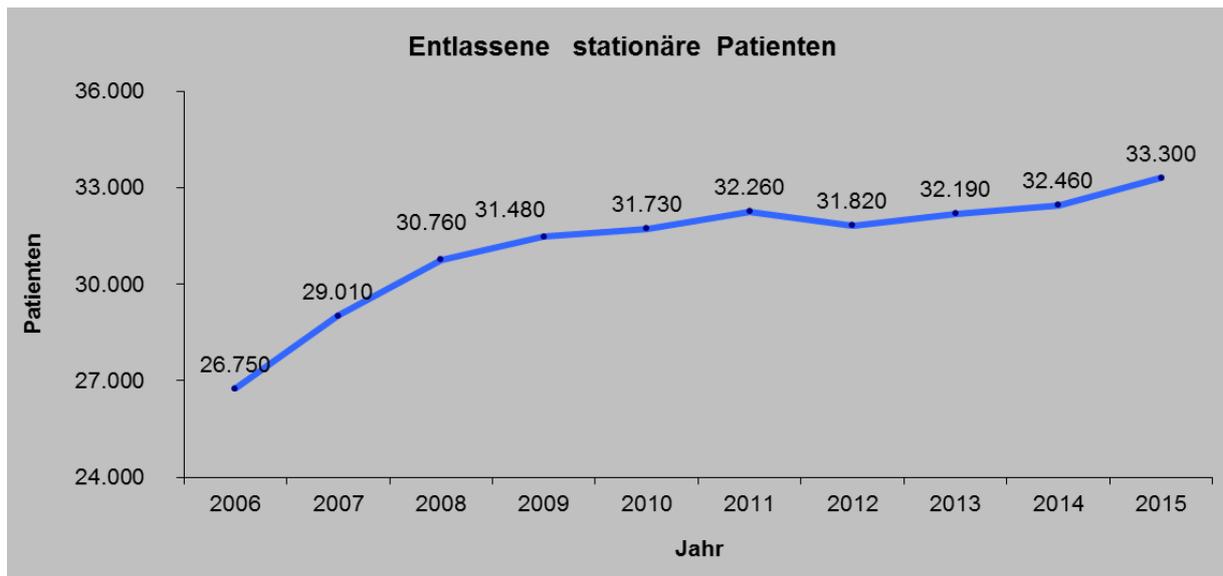
Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2007	29.010	201.800	6,9	85,10%
2008	30.760	205.800	6,6	86,73%
2009	31.480	199.500	6,3	86,00%
2010	31.730	196.600	6,2	85,00%
2011	32.260	200.200	6,2	86,00%
2012	31.820	194.800	6,1	84,00%
2013	32.190	199.980	6,2	85,00%
2014	32.460	203.450	6,3	87,00%
2015	33.300	204.800	6,1	88,00%

Der Berichtszeitraum war erneut durch eine Erhöhung sowohl der stationären Fallzahl als auch des Schweregrads (CMI) gekennzeichnet.

Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) hat sich in 2015 um gut 4 % erhöht. Maßgebend für diese Entwicklung war die nochmalige Zunahme der operativ behandelten Patienten im Krankenhaus mit aufwendiger Versorgung bei weitgehender Konstanz der Patienten im nichtoperativen Bereich. Fortgesetzt hat sich ebenfalls der Anstieg der geburtshilflichen Fälle, wobei sich eine zunehmend überregional zentralisierte Versorgungssituation abzeichnet. Der Nutzungsgrad der Betten betrug 88 % und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76 %).

Die nicht im DRG Bereich, sondern nach Tagessätzen abgerechneten Kliniken Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Chronische Schmerztherapie waren in 2015 weiterhin vollständig ausgelastet. In beiden Kliniken liegt die Nachfrage über dem derzeitigen Angebot, so dass es auch weiterhin zu Wartezeiten bei der Behandlung kommt. Eine Erweiterung der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist zur Förderung nach Art. 11 Bayerisches Krankenhausgesetz (BayKrG) zwischenzeitlich genehmigt und steht in den Jahren 2016/2017 an. Im April 2014 wurde die Psychosomatische Klinik mit 20 stationären Betten eröffnet. Die Behandlung der Patienten erfolgt auf Basis einer Kooperation mit dem Krankenhaus Werneck.



Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung des vor über 30 Jahren in Betrieb gegangenen Baus sowie der technischen Ausstattung soll die Attraktivität bei der Unterbringung und Versorgung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Modernisierung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2015 weiter fortgeschritten.

Kostenentwicklung

Die verschiedenen Tarifabschlüsse für 2015 bewirkten in Verbindung mit strukturellen Veränderungen eine durchgängige Kostensteigerung von über 3 %.

Für das Jahr 2016 erwarten wir aufgrund der Abschlüsse eine Personalkostensteigerung von 4 % in der Summe über 3,0 Mio. EUR für das Leopoldina-Krankenhaus.

Im Bereich der medizinischen Sachkosten sind kontinuierliche Steigerungen festzustellen, ohne dass es 2015 zu außergewöhnlichen Ausreißern kam.

Die **Leo Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im fünfzehnten Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis und plant das auch für 2016. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speisenversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie, Innere Medizin, Neurochirurgie, physikalische und rehabilitative Medizin, Pathologie, Anästhesiologie, HNO und Gynäkologie, eine 100%-ige Tochter, wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier wurde ein positives Ergebnis für 2015 erzielt und auch für 2016 erwartet.

Ausblick

Die letzten Jahre waren durch umfangreiche Neubesetzungen in medizinischen Leitungsfunktionen geprägt. In fast allen Fällen hat dies zu einer Erweiterung des bisherigen Angebotes und meist auch einer Steigerung der Patientenzahlen geführt und somit das Krankenhaus für die Zukunft besser positioniert.

Mit der Eröffnung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Anfang 2014 ist die Phase der Erweiterung des Behandlungsspektrums und der Aufnahme neuer Schwerpunkte zunächst erst einmal abgeschlossen. Was für die Folgejahre 2016 und 2017 ansteht, sind Kapazitätserweiterungen in Verbindung mit baulichen Maßnahmen bei der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie der Abteilung für Strahlentherapie.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses wurde eine strategische Weiterentwicklung in der Form realisiert, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbstständigen Einheiten konzentrieren konnten. Insgesamt stehen im 2. Bauabschnitt etwa 8.500 qm Fläche zur Verfügung.

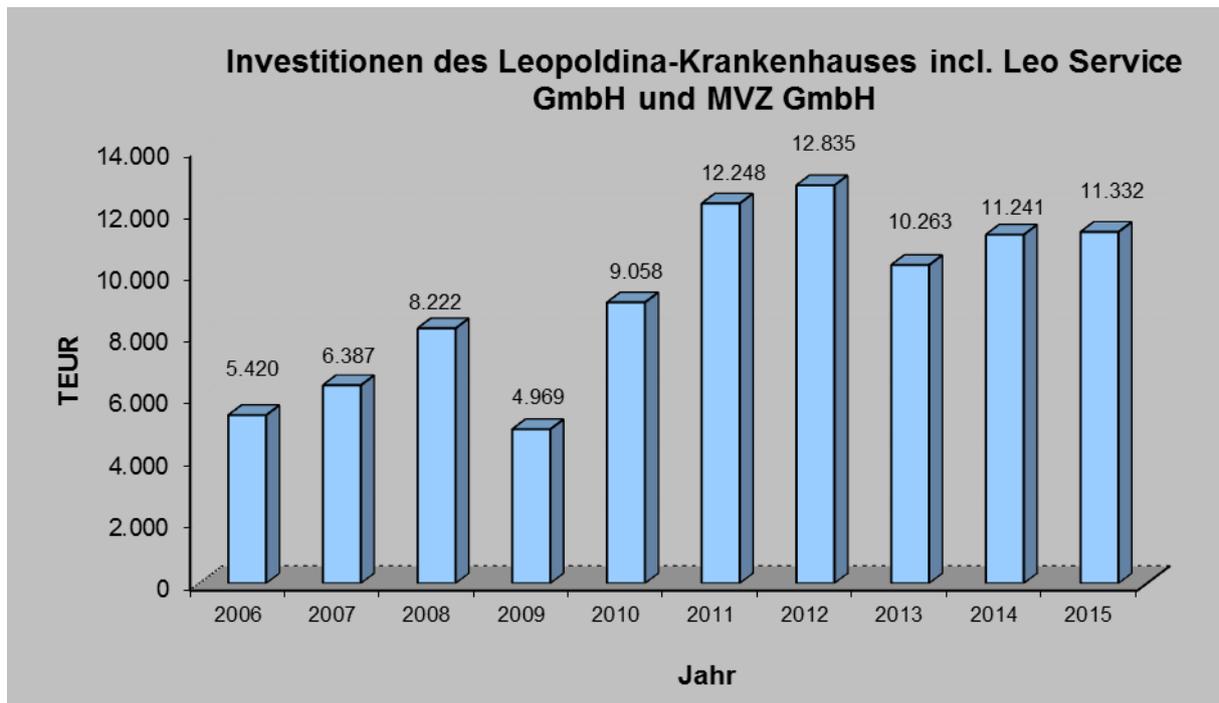
Für die Errichtung des Gesundheitsparks insgesamt und vor allem die geplanten ersten beiden Bauabschnitte galt von Anfang an der Grundsatz medizinische Behandlung, Prävention und Vorsorge, Aus- und Weiterbildung sowie Wohnprojekte unter einem Dach zusammen zu fassen. Alle medizinischen Einrichtungen sollten unter dem Aspekt einer engen Kooperation sinnvoll zusammenarbeiten. Gegenüber einem „typischen“ Ärztehaus unterscheidet sich der Gesundheitspark dahingehend, dass die Nutzung sehr viel breiter angelegt ist und ambulante Praxisflächen mit etwa einem Viertel der Gesamtfläche keine dominierende Rolle spielen.

Der erste Teil des Gesundheitsparks mit ca. 5.900 qm Fläche wurde im Herbst 2011 fertig gestellt. Mit dem zweiten Teil wurde im Frühjahr 2012 begonnen. Die Fertigstellung war Ende 2014. Ein Schwerpunkt des zweiten Bauabschnitts ist der Aufbau einer ambulanten Rehabilitation, die Integration unserer Krankenpflegeschule, sowie die Ansiedlung weiterer ambulant tätiger Praxen.

Durch die räumliche Nähe und Anbindung von ambulanten Praxen bzw. niedergelassenen Ärzten, dem Medizinischen Versorgungszentrum Leopoldina und den übrigen Mietern zum Krankenhaus soll eine stärkere Verzahnung der ambulanten und stationären Behandlungsprozesse stattfinden. Diese Verzahnung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit der selbstständigen Ärzte) dringend notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2015 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2016, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2016.

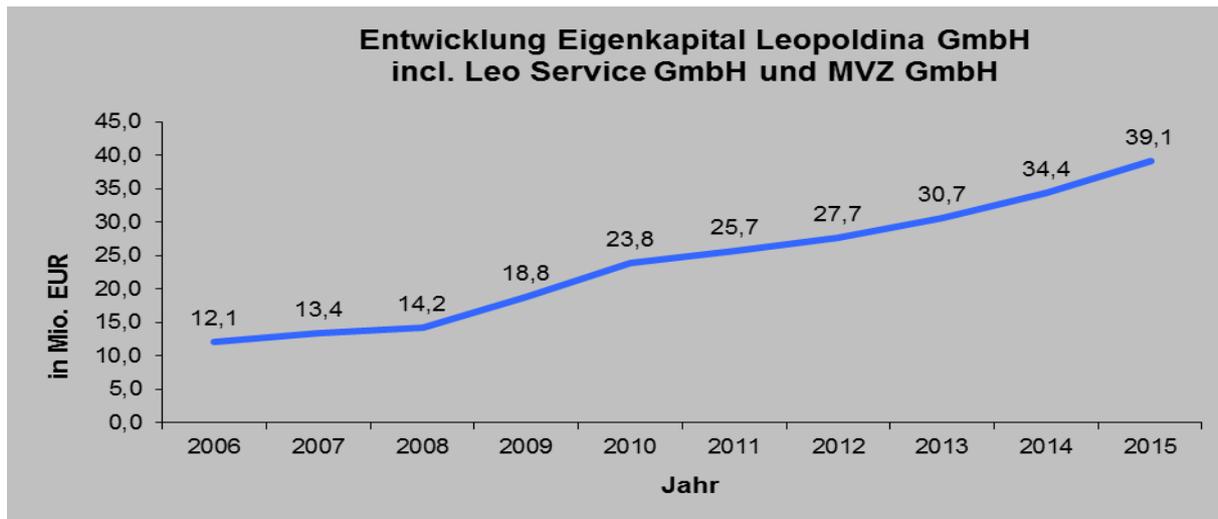
Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2015 rund 11,3 Mio. EUR. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus rund 11.073 TEUR, auf die Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH 236 TEUR und auf die Leo Service GmbH 23 TEUR.

Anzahl Patienten

	2015	2014	2013	2012
Stadtgebiet Schweinfurt	8.358	8.437	8.607	8.950
Von außerhalb	24.942	24.023	23.583	22.870
Insgesamt	33.300	32.460	32.190	31.820



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2015 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 37 Mio. EUR (Vorjahr: 32,9 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo Service GmbH und der MVZ GmbH.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.824	1.390	843
2. Sachanlagen	53.488	48.977	43.617
3. Finanzanlagen	86	93	104
B. Umlaufvermögen	42.879	37.841	34.567
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	54	66
D. Aktivischer Unterschiedsbetrag	519	1.595	1.394
Bilanzsumme Aktiva	98.796	89.950	80.591
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	28.218	25.130	22.378
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.039	3.088	2.752
B. Sonderposten aus Zuwendungen	19.523	18.721	17.830
C. Rückstellungen	20.389	20.657	18.984
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.275	814	1.357
2. Erhaltene Anzahlungen	25	11	38
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	71	65	60
4. Verbindlichkeiten ggü. anderen	16.546	16.754	12.482
Bilanzsumme Passiva	98.796	89.950	80.591

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	152.784	146.001	130.564
Aufwendungen	-148.141	-142.286	-127.263
ordentliches Betriebsergebnis	4.643	3.715	3.301
Finanzergebnis	-440	-551	-408
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.203	3.164	2.893
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-163	-75	-141
Sonstige Steuern	-1	-1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.039	3.088	2.752
Gewinn-/Verlustvortrag	3.088	2.752	1.803
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-3.088	2.752	1.803
Bilanzgewinn	4.039	3.088	2.752

Entwicklung 2013-2015 und Prognose 2016/2017

	Plan 2017	2016 Vorschau	2015	2014	2013
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	140.000	135.000	131.464	125.640	116.987
Jahresergebnis	1.000	1.000	4.039	3.088	2.752

3.1 Leo Service GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100 %)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Volker Röder

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Volker Röder: 84.000 EUR

Informationen zum Unternehmensbereich

Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2015 wurden lediglich kleinere Investitionen getätigt.

Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2015 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2015	2014	2013
Umsatzerlöse	10.382.754 EUR	9.925.644 EUR	9.098.167 EUR
Jahresergebnis	29.612 EUR	39.895 EUR	20.298 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Umsätze für Personaldienstleistungen.

Ausblick

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis abschließen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015: 25 % (Vorjahr: 23,9 %). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 319 Mitarbeiter (Vorjahr: 314).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	151	224	267
B. Umlaufvermögen	739	584	556
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
Bilanzsumme Aktiva	891	810	825
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	198	169	129
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	30	60
C. Rückstellungen	338	231	220
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	0	0	2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	232	227	290
3. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	6	6	6
4. Sonstige Verbindlichkeiten	92	116	88
F. Passive latente Steuer	0	6	5
Bilanzsumme Passiva	891	810	825

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	10.422	9.977	9.158
Aufwendungen	-10.379	-9.929	-9.063
ordentliches Betriebsergebnis	43	48	95
Finanzergebnis	-4	-9	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	39	94
außerordentliche Erträge	6	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15	10	-12
Sonstige Steuern	-1	-9	-62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29	40	20
Gewinnvortrag	169	129	109
Bilanzgewinn	198	169	129

3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100 %)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	892	887	1.008
2. Sachanlagen	186	189	264
3. Finanzanlagen	18	0	0
B. Umlaufvermögen	2.671	1.916	1.395
Bilanzsumme Aktiva	3.767	2.992	2.667
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Gewinnrücklagen	94	34	12
3. Bilanzgewinn	1.839	1.207	634
B. Rückstellungen	521	269	265
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	12	17
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	1.142	1.391	1.559
3. Sonstige Verbindlichkeiten	129	54	155
Bilanzsumme Passiva	3.767	2.992	2.667

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	6.158	5.383	3.586
Aufwendungen	-5.440	-4.747	-3.331
ordentliches Betriebsergebnis	718	636	255
Finanzergebnis	-25	-42	-33
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	693	594	222
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-60	-21	-12
Gewinn-/ Verlustvortrag	1.207	634	424
Bilanzgewinn	1.839	1.207	634

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.

Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Die SWG ist eines der größten kommunalen Wohnungsunternehmen in Nordbayern. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschaftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Stammkapital

3.000.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach

Harald Müller

Michael Radler

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Vorsitzender

Stefan Funk, Stadtrat, stellv. Vorsitzender

Maximilian Grubauer, Stadtrat

Karl-Heinz Kauczok, Stadtrat

Rüdiger Köhler, Stadtrat (bis 27.04.2015)

Rudolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Adolf Schön, Stadtrat

Oliver Schulte, Stadtrat (ab 28.04.2015)

Hans Willacker, 1. Vorsitzender a. D. IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Vergütung

Geschäftsführer:

211.920,-- EUR

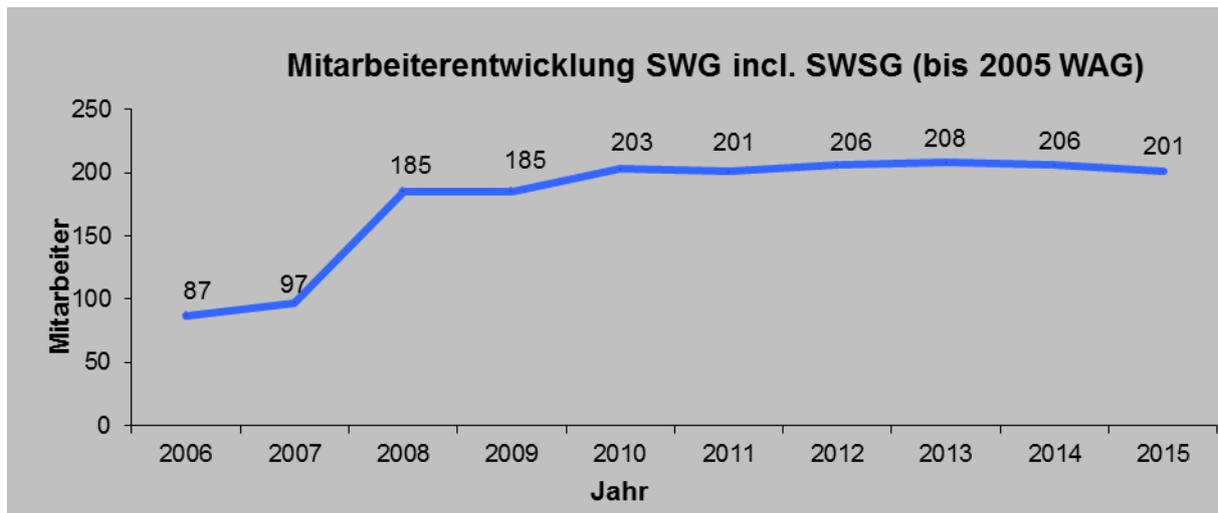
Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt für seine Tätigkeit insgesamt eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé führt den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte



Von den 201 Beschäftigten im Jahr 2015 waren 82 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr: 84) und 119 bei der SWSG GmbH (Vorjahr: 122).

Informationen zum Unternehmensbereich

Die SWG verwaltet die Liegenschaften der Stadt Schweinfurt und der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die Verwaltung erstreckt sich unter anderem auf Verwaltungsgebäude, Schulen, Museen, Parkhäuser, das Stadion, das Rathaus, den zentralen Busbahnhof sowie Parkplätze. Neben Miet- und Pachtvertragsabwicklungen, Hausmeisterleistungen, Parkraumbewirtschaftung und Betriebskostenmanagement werden der kleine und große Bauunterhalt durchgeführt.

Bestandspflege, Modernisierung:

Für Reparaturen und Instandhaltungen am eigenen Immobilienbestand wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) eingesetzt. Hierin sind Dämmungen an Dachböden, Austausch von Briefkastenanlagen, Einhausungen für Müllaufbewahrungen, neue Fenster sowie barrierereduzierende Maßnahmen bei verschiedenen Anwesen enthalten.

Die Modernisierungsmaßnahme Wilhelmstraße 14/Seestraße 9 ½ wurden in 2015, wie geplant abgeschlossen. Das vorgegebene Kostenbudget wurde eingehalten. Alle 16 Wohnungen sind vermietet.

Mit den Modernisierungsmaßnahmen Friedrich-Stein-Straße 22 und Schopperstraße 28 wurde begonnen. Auch die laufende Modernisierung Sattlerstraße 15, 15 ½ wurde planmäßig in 2015 fortgeführt. Diese Modernisierungsmaßnahmen werden in 2016 abgeschlossen.

Kennzahlen:

	2015	2014	2013	2012	2011
Instandhaltungskosten je m ² Nutzfläche	12,00 EUR	11,00 EUR	11,00 EUR	10,00 EUR	11,00 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m ² Nutzfläche	20,00 EUR	18,00 EUR	28,00 EUR	21,00 EUR	25,00 EUR

Bestand an Immobilien:

	2015	2014	2013	2012	2011
Mietwohnungen	4.920	4.936	4.956	4.978	5.000
gewerbliche Einheiten	84	89	77	76	76
Garagen	1.229	1.249	1.216	1.223	1.230
Kfz-Abstellplätze/ Carports	1.300	1.302	1.318	1.297	1.276

Erwerbsmaßnahmen:

Im Kalenderjahr wurden keine Grundstücke erworben.

Verkaufsmaßnahmen:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 15 (Vorjahr: 17) Eigentumswohnungen, 2 Reihenhäuser, 1 Gewerbeeinheit, 1 Garage, 9 Tiefgaragenstellplätze und 1 Stellplatz aus dem Bestand sowie ein unbebautes Grundstück aus dem Anlagevermögen verkauft bzw. beurkundet.

Beim Gesundheitspark wurde im Geschäftsjahr 2015 die letzte Penthouse-Wohnung mit 3 Tiefgaragenstellplätzen notariell beurkundet.

Prognosebericht

Die Zuwanderung wächst weiter deutlich an. Durch die Arbeitnehmerfreizügigkeit der osteuropäischen EU-Staaten in Verbindung mit den starken Flüchtlingsströmen wird Deutschland einen enormen Bevölkerungszuwachs haben. Speziell die Unterbringung der Flüchtlinge stellt die Politik und die Wohnungswirtschaft vor große Herausforderungen. Ferner tragen die steigenden Studentenzahlen zur Anspannung auf den Wohnungsmärkten bei.

Die stabile Wirtschaftslage Deutschlands in Verbindung mit einem weiteren verhaltenen Inflationsanstieg, positiven Außenhandelsprognosen und geringer Arbeitslosigkeit sind Anzeichen für ein stabiles Wirtschaftswachstum.

Für die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt sind diese Aussichten in Verbindung mit der demografischen Entwicklung und dem niedrigen Zinsniveau Anlass, Grundstücksflächen auf dem Konversionsgebiet Askren Manor zu erwerben und Neubaumaßnahmen im Mietwohnungssektor zu planen.

Mit der eingeschlagenen Modernisierungsstrategie wird weiter fortgefahren. Das Interesse für modernisierte Wohnungen ist groß. Die Nachhaltigkeit der Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum ist gefestigt. Grundsätzlich werden geplante Modernisierungen an Bestandsgebäuden auf ihre Wirtschaftlichkeit hin geprüft.

Im Jahr 2016 wird die Modernisierungsmaßnahme Hermann-Barthel-Str. 62 begonnen. Abgeschlossen werden die Modernisierungen der Wohnanlagen Sattlerstraße 15, 15 ½, Friedrich-Stein-Straße 22 und Schopperstraße 28. Die Objekte werden mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Gewerbebaumaßnahmen werden nur unter der Prämisse fortgesetzt, dass eine sichere Nachfrage nach Verkaufseinheiten gegeben ist und sich langfristige Mietverträge zu akzeptablen Konditionen darstellen lassen.

An den eigenen Beständen werden Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen weiterhin durchgeführt. Für das Jahr 2016 beträgt der Etat im Bereich der Bestandserhaltung für reine Instandhaltungsmaßnahmen rund 4,1 Mio. EUR.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Unternehmensleitung für 2016 einen Jahresüberschuss von rund 1,2 Mio. EUR.

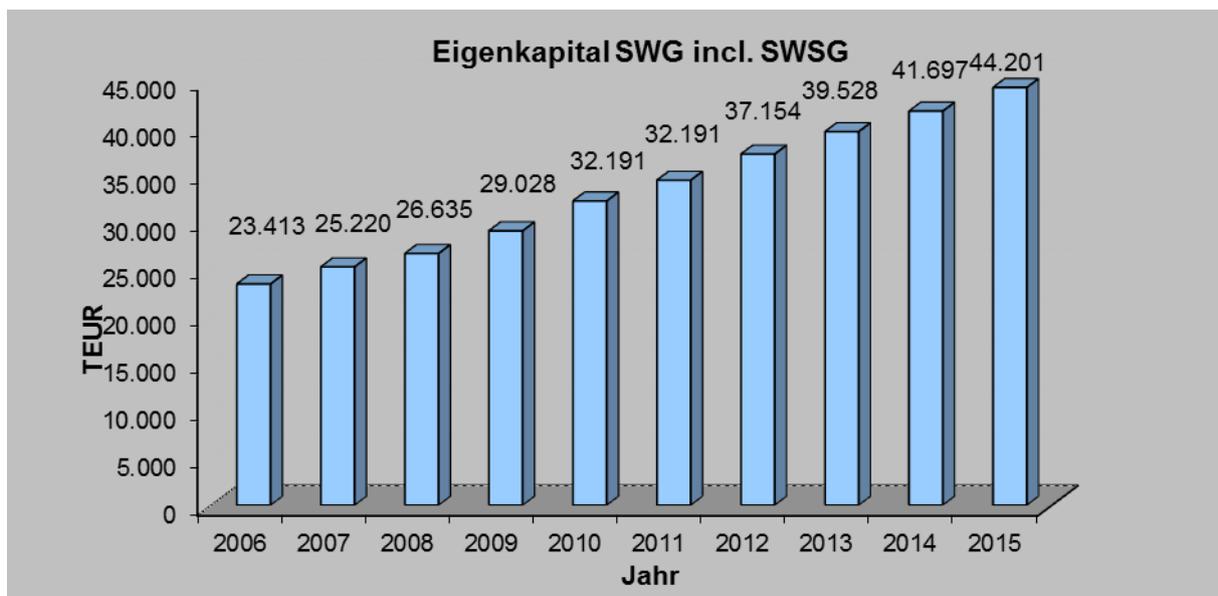
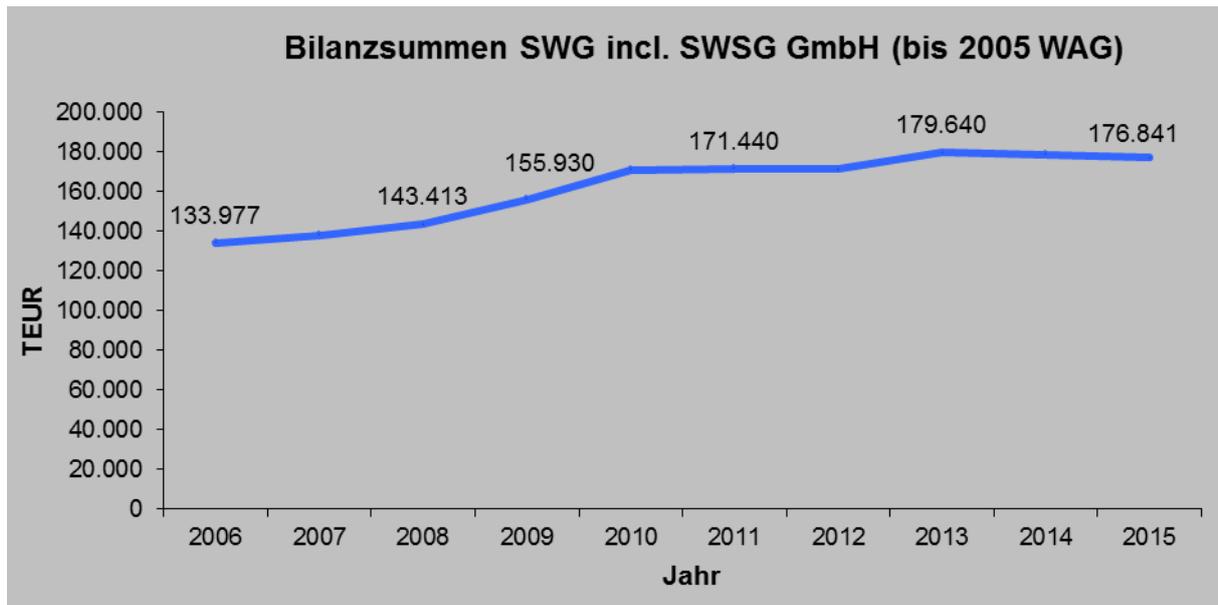
Modernisierungsmaßnahmen 2015-2016:

Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Investitionssumme in Mio. EUR
Sattlerstr. 15, 15 ½	insgesamt 15	rd. 2,38
Friedrich-Stein-Str. 22	insgesamt 10	rd. 1,53
Schopperstr. 28	insgesamt 6	rd. 1,05
Hermann-Barthel-Str. 62	Insgesamt 48	rd. 6,6

Künftig geplante Investitionen:

Werte in Mio. EUR	
2015	rd. 11,5
2016	rd. 8,9
2017	rd. 11,5
2018	rd. 12,5
Gesamt:	rd. 44,4

Wirtschaftliche Kennzahlen



Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 25,01 % (Vorjahr: 23,3 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2015 bei 4,95 % (Vorjahr: 4,48 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	71	82	99
2. Sachanlagen	153.527	157.433	157.509
3. Finanzanlagen	178	184	188
B. Umlaufvermögen	20.524	18.888	19.888
C. Rechnungsabgrenzungsposten	379	396	442
Bilanzsumme Aktiva	174.679	176.983	178.126
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	3.561	3.261	2.961
b) Andere Rücklagen	28.222	26.373	24.327
4. Bilanzgewinn	2.162	1.849	2.046
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	295	305	315
C. Rückstellungen	22.520	21.259	21.744
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	89.416	93.139	96.148
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	5.109	5.122	4.443
3. Erhaltene Anzahlungen	8.645	8.978	7.982
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	87	87	87
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	309	584	616
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	3.503	5.110	6.688
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	836	768	606
8. Sonstige Verbindlichkeiten	87	241	251
E. Rechnungsabgrenzungsposten	177	157	162
Bilanzsumme Passiva	174.679	176.983	178.126

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	37.632	35.670	33.123
Aufwendungen	-31.753	-30.062	-26.911
ordentliches Betriebsergebnis	5.879	5.608	6.212
Finanzergebnis	-2.772	-2.905	-3.031
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.107	2.703	3.181
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16	89	-110
Sonstige Steuern	-629	-643	-725
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.462	2.149	2.346
Einstellung in Gewinnrücklagen	300	300	300
Bilanzgewinn	2.162	1.849	2.046

Entwicklung 2013-2015 und Prognose 2016/2017

	Plan 2017	Vorschau 2016	2015	2014	2013
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	32.700	32.100	34.730	33.512	30.454
Jahresergebnis	1.600	1.000	2.162	1.849	2.046

4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH



SWSG
Klingenbrunnstr. 13
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-726-0



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie eine an den Zwecken der Daseinsvorsorge orientierte Bewirtschaftung und Verwertung öffentlicher Gebäude. Gegenstand des Unternehmens ist, im Rahmen des Gesellschaftszwecks, die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler
Roman Walter

Vergütung

Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren 119 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr: 122).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote stieg 2015 auf 29,4 % (Vorjahr: 28,04 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag im Jahr 2015 bei 8,3 % (Vorjahr: 4,31 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	525	517	514
B. Umlaufvermögen	1.069	1.031	916
C. Rechnungsabgrenzungsposten	127	107	84
Bilanzsumme Aktiva	1.721	1.655	1.514
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	317	297	269
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	0	0	1
b) Jahresüberschuss	42	20	27
B. Rückstellungen	1.132	1.078	984
C. Verbindlichkeiten	83	113	86
Bilanzsumme Passiva	1.721	1.655	1.514

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	5.779	5.813	5.546
Aufwendungen	-5.587	-5.683	-5.449
ordentliches Betriebsergebnis	192	130	97
Finanzergebnis	-127	-81	-55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	65	49	42
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-18	-24	-10
Sonstige Steuern	-5	-5	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	42	20	27
Gewinnvortrag	0	0	1
Bilanzgewinn	42	20	28

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Stadt Schweinfurt
Kulturservice GmbH
Markt 1

97421 Schweinfurt

Tel. 09721-51-270

Fax. 09721-51-229



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer sowie das Theater.

Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen- und Garderobendiensten sowie Sonderdiensten im Theater, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Roland Göb

Dr. Erich Schneider

Vergütung

Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhält eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé ist Mitglied der Gesellschafterversammlung. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Zum Stichtag 31.12.2015 waren 89 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um geringfügige Beschäftigungen (450-Euro-Jobs).

Entwicklung 2015

Die Beschäftigten der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH erbringen Aufsichts-, Kassen-, Garderoben- und Theatersonderdienste in den nachfolgenden durch die Stadt Schweinfurt geführten Kultureinrichtungen:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater

Die GmbH stellt in allen Einrichtungen eigenverantwortlich qualifiziertes Personal in ausreichender Anzahl zur Erbringung der mit der Stadt Schweinfurt vertraglich vereinbarten Leistungen zur Verfügung. Um temporären Mehrbedarf flexibel ausgleichen zu können, leisten einzelne Beschäftigte einrichtungsübergreifend Aufsichtsdienst.

Zum 31.12.2015 beendete der langjährige Kulturamtsleiter Dr. Erich Schneider seine Tätigkeit als Leiter des Kulturamts sowie als Geschäftsführer der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH. Die Nachfolge trat am 01.01.2016 der Leiter des Theaters Christian Kreppel an.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Umlaufvermögen	32	29	36
Bilanzsumme Aktiva	32	29	36
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklagen	2	2	2
3. Gewinnrücklagen	1	1	-1
4. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	1
5. Jahresüberschuss	2	0	0
B. Rückstellungen	1	0	0
C. Verbindlichkeiten	1	1	9
Bilanzsumme Passiva	32	29	36

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	473	469	514
Aufwendungen	-471	-469	-514
ordentliches Betriebsergebnis	2	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	0	0

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.

Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2015:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs- landeplatz	GKS	Region Mainfranken	Fränkisches Weinland	Learn Fab	Summe Beteili- gungen
Werte in TEUR (außer Personal)							
Bilanzsumme	132	2.293	49.513	152	45	43	52.178
Investitionen	1	40	4.478	12	1	0	4.532
Darlehensschulden	0	184	0	0	0	0	184
Umsatz	301	122	34.212	1	188	52	34.876
Ergebnis	7	0	995	22	-6	-5	1.013
Personal	11	7	95	4	3	27	147

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2015:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60 %)	Verkehrs- landeplatz (30 %)	GKS (19,07 %)	Region Mainfranken (9,09 %)	Fränkisches Weinland (14,28 %)	Learn Fab (20 %)	Summe Beteili- gungen
Werte in TEUR (außer Personal)							
Bilanzsumme	79	688	9.442	14	6	9	10.238
Investitionen	1	12	854	1	0	0	868
Darlehensschulden	0	55	0	0	0	0	55
Umsatz	181	37	6.524	0	27	10	6.779
Ergebnis	4	0	190	2	-1	-1	194
Personal	7	2	18	0	0	5	33

1. GRIBS Betriebs GmbH



Karl-Götz-Str. 5
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 797-3
Fax: 09721 797-599

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs-GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde.

Das Gründungsinteresse 2015 war gegenüber dem Vorjahr stark schwankend und volatil zwischen den einzelnen Quartalen. Die Gründungsbereitschaft ist jedoch wieder aus dem Abwärtstrend heraus gekommen. In 2015 gab es sechs Einzüge von Gründern und zwei Auszüge. Der inhaltliche Schwerpunkt der GRIBS-Firmen liegt im IT-Sektor und im Bereich Entwicklung/ Engineering.

Die GründerInitiative FHWS ist ein Kooperationsprojekt der Hochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit Vorlesungen und Praxisveranstaltungen sowie individuellen Beratungsgesprächen für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential noch stärker genutzt werden. Die GründerInitiative wurde auch nach dem Ende der EU-Förderung in 2014 mit einer konstanten Zahl an Teilnehmern (seit 2009 rund 430 Teilnehmer) fortgeführt.

Seit Ende 2011 unterstützt die beim GRIBS angesiedelte Beratungsstelle Wirtschaft und Familie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung einer familienorientierten Personalpolitik. Auch nach dem Ende der Förderung (Juli 2015) durch EU und Freistaat Bayern wird die Beratung weiterhin angeboten. In den vergangenen 2 Jahren der Projektlaufzeit unterzogen sich 27 Unternehmen dem Unternehmenscheck Familie und nahmen an den Workshops teil, 64 Kurzberatungen wurden durchgeführt und rund 130 Anfragen von Unternehmen beantwortet.

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60 %)

Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30 %)

Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gesellschafterversammlung:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Florian Töpfer, Landrat

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

Oliver Schulte, Stadtrat

Georg Brückner, Kreisrat

Vergütung

Geschäftsführer:

71.000,00 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten lag mit 11 Personen auf dem gleichen Niveau wie dem Vorjahr.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug 44,7 % im Jahr 2015 (Vorjahr: 41,6 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen lag mit rund 99 über dem Vorjahr. Im Jahr 2015 waren insgesamt 27 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3	4
2. Sachanlagen	1	1	2
B. Umlaufvermögen	130	120	112
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1
Bilanzsumme Aktiva	132	125	119
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
3. Bilanzgewinn/-verlust	14	7	5
B. Rückstellungen	41	43	33
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	7	15
2. Sonstige Verbindlichkeiten	22	23	21
Bilanzsumme Passiva	132	125	119

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	302	348	344
Aufwendungen	-385	-436	-429
ordentliches Betriebsergebnis	-83	-88	-85
Finanzergebnis	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83	-88	-84
Erträge aus Verlustübernahme	90	90	90
Bilanzgewinn	7	2	6
Gewinn-/Verlustvortrag	7	5	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	14	7	5

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 9499-0
Fax: 09521 9499-20

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.

Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.

Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.

Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

Stammkapital

319.557,43 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00 %)

Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00 %)

Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00 %)

Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01 %)

Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Günter Mendel

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Günther Werner, Bürgermeister

Wilhelm Schneider, Landrat

Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Georg Marquardt, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V.*

Andreas Elsner, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. *

*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2015 65,4 % (Vorjahr: 63,6 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2015 98 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR). Die Tilgungsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 41 TEUR erhöht (Vorjahr: 38 TEUR).

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2015

Die Gesellschaft erzielte in 2015 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 165,40 € und lag damit unter dem Ergebnis der Finanzplanung 2015.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Durch das vom Hauptzollamt genehmigte Steuerlager konnten rund 72 % aller verkauften Flugbetriebsstoffe unversteuert (ohne Mineralölsteuer) abgegeben werden. Eine unversteuerte Abgabe ist nur zulässig, wenn hierfür eine allgemeine Erlaubnis besteht (Polizei, hoheitliche Aufgaben), oder wenn ein von den Hauptzollämtern ausgestellter Berechtigungsschein vorgelegt werden kann. Diese Berechtigungsscheine werden unter strenger Kontrolle nur für Flugzeuge im gewerblichen Verkehr erteilt.

Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2015 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge eines Großbetriebes aus Schweinfurt, der bis zu 4 x wöchentlich mit Ausnahme von betriebsbedingten Unterbrechungen (u. a. Ferien) nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region unter Beweis stellen konnte.

Auch weitere Unternehmen die im Bereich der Stadt Schweinfurt angesiedelt sind, nutzen regelmäßig den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt.

Die Flugzeugbewegungen 2015 für den Platz HAS-SW

	2015	2014	2013	2012
alle Flugzeugbewegungen	15.654	13.526	14.916	15.264
davon				
gewerblicher Verkehr	2.885	2.210	3.282	4.704
davon				
nichtgewerblicher Verkehr	6.629	6.359	6.855	4.178
davon				
Ultraleicht-Flug/Sonstige	6.140	4.957	4.779	6.382

Insgesamt haben die Flugzeugbewegungen in 2015 gegenüber 2014 deutlich um 15,73 % zugenommen.

Im gewerblichen Bereich haben die Flugzeugbewegungen um 30,54 % und im Bereich Ultraleicht, Segelflug und Sonstige um 23,86 % zugenommen.

Nach den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes hat der gewerbliche Flugverkehr an sonstigen Flughäfen gegenüber 2014 um 7,2 % zugenommen, während die Ultraleichtflugzeugbewegungen gegenüber dem Vorjahr erneut stark, diesmal sogar um 54,4 % abgenommen haben.

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Aus der gesetzlich vorgeschriebenen Definition ergibt sich, dass wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen ist. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl auch in 2015 hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt waren.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015*	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	133	140	146
2. Sachanlagen	2.044	2.099	2.217
B. Umlaufvermögen	107	173	66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	7	2
Bilanzsumme Aktiva	2.293	2.419	2.431
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-582	-579	-587
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-2	8
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	996	1.075	1.063
C. Rückstellungen	1	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	184	207	236
2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	72	82	91
3. Sonstige Verbindlichkeiten	38	47	31
Bilanzsumme Passiva	2.293	2.419	2.431

* Die Zahlen für das Jahr 2015 sind nur vorläufig. Die Gesellschafterversammlung wird noch in 2016 den Jahresabschluss beschließen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2015*	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	339	336	290
Aufwendungen	-328	-329	-271
ordentliches Betriebsergebnis	11	7	19
Finanzergebnis	-9	-8	-9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	-1	10
Sonstige Steuern	-2	-1	-2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-2	8

* Die Zahlen für das Jahr 2015 sind nur vorläufig. Die Gesellschafterversammlung wird noch in 2016 den Jahresabschluss beschließen.

3. GKS GmbH



Hafenstr. 30
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 6580-0
Fax: 09721 6580-162

Gegenstand des Unternehmens

Die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betreibt im Hafengebiet der Stadt Schweinfurt ein Kohleheizkraftwerk und eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

Auch im Jahr 2015 konnte der von den Gesellschaftern angelieferte Restmüll problemlos thermisch behandelt werden. Die thermische Behandlung von Restmüll und Gewerbeabfällen tragen durch ihre Verwertung zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden. Ebenso werden durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung Primärenergieträger eingespart und Treibhausgasemissionen verringert.

Seit dem Jahr 2014 wird eine Kraftwerksscheibe im Kohleteil des Unternehmens an einen Gesellschafter verpachtet, der damit auf eigenes wirtschaftliches Risiko Strom und Wärme erzeugt. Der operative Betrieb dieser Kraftwerksscheibe erfolgt durch GKS als Betriebsführerin. Der in der verpachteten Kraftwerksscheibe erzeugte Strom wird durch den Gesellschafter selbst verbraucht, während die erzeugte Wärme an GKS abgegeben wird.

Stammkapital

16.361.340,20 EUR

Gesellschafter

Stadwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR (12,82 %)

FAG Kugelfischer GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

ZF Friedrichshafen AG 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31 %)

Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25 %)
Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25 %)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (FAG Kugelfischer GmbH, ZF Friedrichshafen AG und SKF GmbH) 51% der Stimmen zu.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt, Vorsitzender
Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler KG, stellvertr. Vorsitzender
Werner Balandat, Executive Vice President ZF Group, Leiter Business Services
Schweinfurt, ZF Friedrichshafen AG
Thomas Burkhardt, Leitung Finanzen, Rechnungswesen und Steuern der SKF GmbH (ab 07/2015)
Niklas Beyes, Geschäftsführer der SKF GmbH (bis 06/2015)
Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis
Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld
Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg
Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg
Jörg Sacher, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH (ab 07/2015)
Jens Marco Scherf, Landrat des Landkreises Miltenberg
Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart
Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge
Thomas Stepputat, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH (bis 06/2015)
Florian Töpfer, Landrat des Landkreises Schweinfurt
Dirk Wapki, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH (ab 07/2015)
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

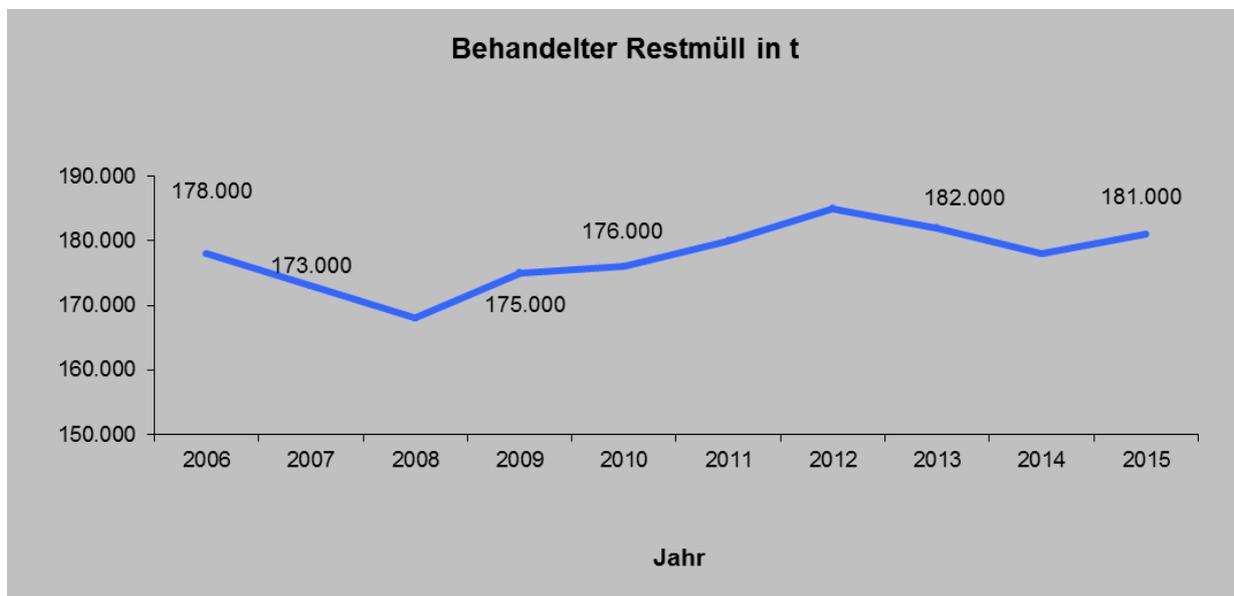
Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Herr Oberbürgermeister Sebastian Remelé an. Eine gesonderte Vergütung wurde nicht gezahlt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2015 95 Mitarbeiter (Vorjahr: 97).

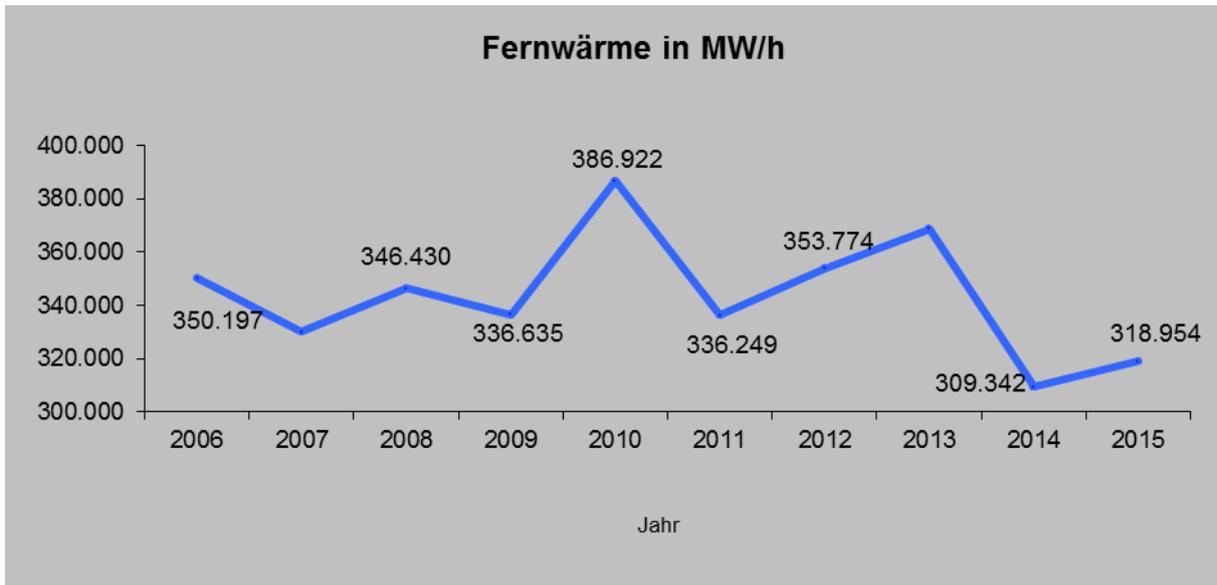
Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahre 2015 72 % (Vorjahr: 69 %). Im Jahr 2015 betrug das Investitionsvolumen 4.478 TEUR (Vorjahr: 3.035 TEUR).



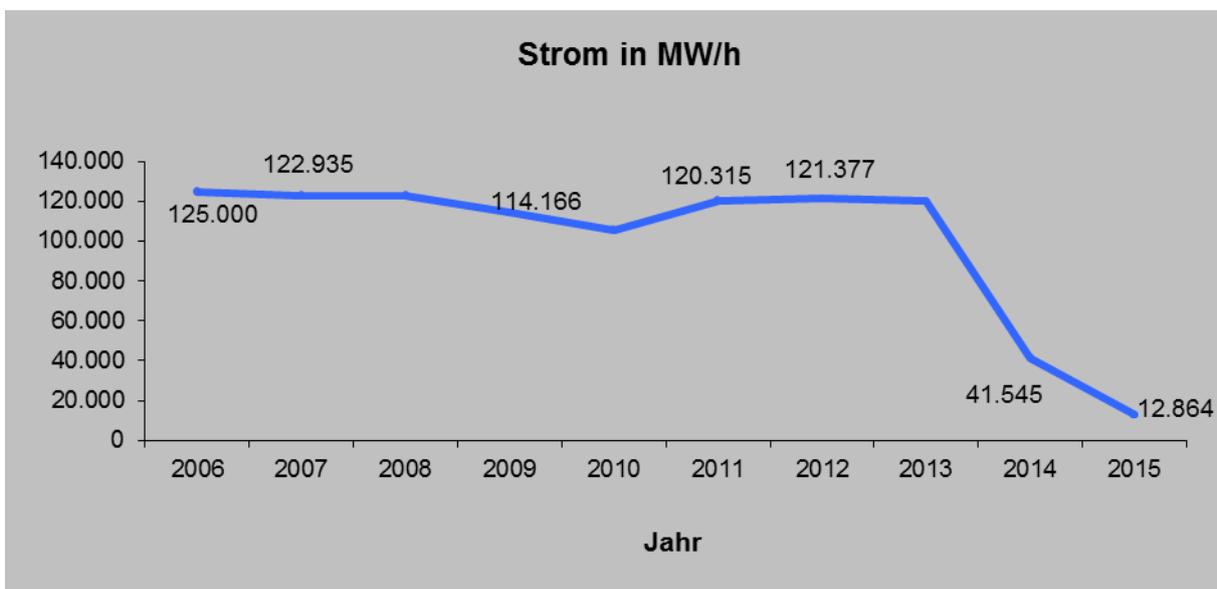
Müllanlieferung	2015	2014	2013
in Tonnen			
Gesamtanlieferung	181.000	178.000	182.000
davon Stadt Schweinfurt	13.977	14.219	14.505
Prozentualer Anteil	(7,72%)	(7,99%)	(7,97%)

Die Fernwärmeabgabe hat sich witterungsbedingt auf 318.954 MWh erhöht und liegt damit 9 % unter dem Mittelwert seit Inbetriebnahme des Heizkraftwerkes.



Fernwärmebezieher	2015	2014	2013
		MW/h Abgabe	
Gesamt	318.954	309.342	368.861
davon Stadtwerke	88.842	89.349	114.690
Prozentualer Anteil	(27,85%)	(28,88%)	(31,09%)

Seit 2014 wird der in der verpachteten Kraftwerksscheibe erzeugte Strom durch den Gesellschafter selbst verbraucht. Die Stromabgabe des GKS verringerte sich dadurch in 2015 auf 12.864 MWh.



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	126	155	186
2. Sachanlagen	15.229	12.688	13.494
B. Umlaufvermögen	33.800	36.679	32.417
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34	47	57
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	324	279	219
Bilanzsumme Aktiva	49.513	49.848	46.373
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
3. Andere Gewinnrücklagen	11.432	9.866	8.036
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	995	1.566	1.830
B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	10	13	16
C. Rückstellungen	8.771	8.886	10.332
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.054	3.913	2.107
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.243	2.591	1.042
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	2
Bilanzsumme Passiva	49.513	49.848	46.373

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	34.765	35.767	30.780
Aufwendungen	-33.031	-33.867	-28.301
ordentliches Betriebsergebnis	1.734	1.900	2.479
Finanzergebnis	-32	77	186
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.702	1.977	2.665
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-648	-345	-758
Sonstige Steuern	-59	-66	-77
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	995	1.566	1.830

4. Region Mainfranken GmbH

Ludwigstr. 10 1/2
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 452 652 0
Fax: 0931 – 452 652 20



Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Region Mainfranken GmbH wurde am 25. Oktober 2010 gegründet. Die Gesellschaft löst die für das Regionalmarketing verantwortliche Arbeitsgemeinschaft Chancen-Region Mainfranken ab. Die Gesellschaft beginnt mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. Januar 2011.

Gegenstand der Gesellschaft ist die regionale Entwicklung Mainfrankens als eigenständigen, attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum. Das Gebiet der Region Mainfranken umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg. Ziel der Gesellschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit der Region Mainfranken im nationalen und internationalen Kontext sowie ihre Lebensqualität zu sichern und auszubauen.

Stammkapital

49.995 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Stadt Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Haßberge 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Kitzingen 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Main-Spessart 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Landkreis Würzburg 4.545 EUR (9,09 %)
Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 4.545 EUR (9,09 %)
Handwerkskammer für Unterfranken 4.545 EUR (9,09 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Rat der Region

Fachforen (Demografie / Fachkräftesicherung, Kultur, Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft

Gesundheit, Elektromobilität/ Erneuerbare Energien)

Geschäftsführerin

Åsa Petersson

Gesellschafterversammlung

Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld, kommissarischer Vorsitzender

Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Würzburg

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Wilhelm Schneider, Landrat Haßberge

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Florian Töpfer, Landrat Kreis Schweinfurt

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt

Otto Kirchner, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt

Rolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken

Hugo Neugebauer, Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken

Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken*

*Teilnahme an Gesellschafterversammlung ohne Stimmrecht

Rat der Region

Dem Rat der Region gehören aktuell an:

- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen
- die Mitglieder des Europäischen Parlaments aus der Region Mainfranken
- die Mitglieder des Deutschen Bundestages aus der Region Mainfranken
- die Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags aus der Region Mainfranken
- der Regierungspräsident von Unterfranken
- der Bezirkstagspräsident von Unterfranken
- der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Gemeindetags
- der Präsident der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- der Präsident der Hochschule Würzburg-Schweinfurt

- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt
- der Präsident oder der Hauptgeschäftsführer oder die Vertreter im Amt der Handwerkskammer für Unterfranken
- Vorsitzender der DGB Region Schweinfurt-Würzburg

Vergütung

Geschäftsführerin:

73.599 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt derzeit 4 Mitarbeiter.

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	30	46	26
2. Sachanlagen	8	6	11
B. Umlaufvermögen	112	93	85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	2
Bilanzsumme Aktiva	152	146	124
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
2. Gewinnvortrag	56	38	113
3. Jahresüberschuss	22	19	-76
B. Rückstellungen	15	20	17
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	15	15
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	4	5
Bilanzsumme Passiva	152	146	124

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
		Werte in TEUR	
Erträge	85	78	74
Aufwendungen	-533	-479	-570
ordentliches Betriebsergebnis	-448	-401	-496
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-448	-401	-496
Außerordentliches Ergebnis	470	420	420
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	22	19	-76

5. Fränkisches Weinland Tourismus GmbH

Turm-gasse 11
97070 Würzburg
Tel.: 0931 – 372335
Fax: 0931 – 373793



Fränkisches
Weinland
Tourismus

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen Fränkisches Weinland Tourismus GmbH wurde am 30. September 2011 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus fördern, insbesondere die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Gebietes Fränkisches Weinland als attraktives Reiseziel, das gezielte Marketing für alle Tourismusformen auf betrieblicher, örtlicher, gebietlicher und regionaler Ebene, die Verbesserung und Entwicklung der touristischen Angebote, die Mitgliedschaft und Mitarbeit in Vereinigungen und Institutionen des Tourismus sowie die Entwicklung einheitlicher Marketing- und Rechtskonzepte. Das Gebiet der Fränkisches Weinland Tourismus GmbH umfasst die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt sowie die Landkreise Bad Kissingen, Kitzingen, Main-Spessart, Schweinfurt und Würzburg.

Die Gesellschaft darf Aufgaben der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören und zugleich Mitglieder des Tourismusverbands Franken e. V. sind.

Stammkapital

28.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Stadt Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Bad Kissingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Kitzingen 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Main-Spessart 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Schweinfurt 4.000 EUR (14,28 %)
Landkreis Würzburg 4.000 EUR (14,28 %)

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführerin

Susanne Müller

Gesellschafterversammlung

Eberhard Nuß, Landrat Kreis Würzburg, Vorsitzender

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Christian Schuchardt, Oberbürgermeister Würzburg

Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen

Tamara Bischof, Landrätin Kitzingen

Thomas Schiebel, Landrat Main-Spessart

Florian Töpfer, Landrat Kreis Schweinfurt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Armin Stumpf, Landkreis Würzburg, Vorsitzender (bis 31.03.2015)

Bernhard Wallrapp, Landkreis Würzburg (ab 01.04.2015)

Johann Schnabel, Stadt Schweinfurt, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Peter Oettinger, Stadt Würzburg

Jürgen Metz, Landkreis Bad Kissingen

Simone Göbel, Landkreis Kitzingen

Valentine Lehrmann, Landkreis Main-Spessart

Konrad Bonengel, Landkreis Schweinfurt (bis 14.10.2015)

Frank Deubner, Landkreis Schweinfurt (ab 15.10.2015)

Peter Kornell, 1. Bürgermeister Stadt Volkach

Artur Steinmann, Präsident Fränkischer Weinbauverband e.V.

Michael Berghammer, Bezirksvorsitzender Unterfranken des Hotel- und Gaststättenverbandes Bayern e.V. (bis 08.09.2015)

Heinz Stempfle, Bezirksvorsitzender Unterfranken des Hotel- und Gaststättenverbandes Bayern e.V. (ab 09.09.2015)

Vergütung

Geschäftsführerin:

Die Geschäftsführerin erhält für ihre Tätigkeit jährlich eine Vergütung in Höhe von 61.271,67 EUR.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte (Berichtszeitraum)

Die Gesellschaft beschäftigt 3 Mitarbeiter (2 Vollzeit und 1 Teilzeit).

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	1	1	0
B. Umlaufvermögen	44	45	48
Bilanzsumme Aktiva	45	46	48
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	28	28	28
2. Gewinn-/ Verlustvortrag	8	12	5
3. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-6	-4	7
B. Rückstellungen	7	7	6
C. Verbindlichkeiten	8	3	2
Bilanzsumme Passiva	45	46	48

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	311	193	182
Aufwendungen	-317	-197	-175
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6	-4	7
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6	-4	7

6. LearnFab GmbH

Landwehrstraße 46
97421 Schweinfurt

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen LearnFab GmbH wurde am 26. Februar 2014 gegründet. Die Gesellschaft wirkt daran mit, dass Studierende neben ihrer fachlich-theoretischen und anwendungsorientierten Ausbildung zusätzlich noch praktisches unternehmerisches Erfahrungswissen in einem eigenen, am Markt tätigen Unternehmen erwerben können. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Bildung von Studierenden durch die Entwicklung unternehmerischer Kompetenz, die Förderung der Persönlichkeit, insbesondere des Verantwortungsbewusstseins und fächerübergreifendes Lernen sowie der Ausbau der Arbeitsmarktfähigkeit der Studierenden.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Sparkasse Schweinfurt 6.500 EUR (26 %)

Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte
Wissenschaften 6.251 EUR (25 %)

VWI Hochschulgruppe Schweinfurt e. V. 5.249 EUR (21 %)

Stadt Schweinfurt 5.000 EUR (20 %)

WAREMA Renkhoff SE 2.000 EUR (8 %)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Florian Lösch (bis 31.03.2015)

Lea-Sophie Karle (ab 01.04.2015)

Gesellschafterversammlung

Prof. Dr. Robert Grebner, stv. Vorsitzende der „Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V.“, Vorsitzender
Johannes Rieger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt, stellv. Vorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt
Simon Irscher, Vorstandsvorsitzender der „VWI Hochschulgruppe Schweinfurt e. V.“
Angelique Renkhoff-Mücke, Einzelvertretungsberechtigte für Europäische AG der Firma WAREMA
Renkhoff SE

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum 2015)

Prof. Dr. Robert Grebner, stv. Vorsitzende der „Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt e. V.“; Vorsitzender
Johannes Rieger, Vorstandsmitglied der Sparkasse Schweinfurt, stellv. Vorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Schweinfurt
Ludwig Dietz, Verband deutscher Wirtschaftsingenieure e. V.

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhielten für ihre Tätigkeit jährlich insgesamt eine Vergütung in Höhe von 3.903 €.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte (Berichtszeitraum)

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum 27 Mitarbeiter (Vorjahr: 19 Mitarbeiter) in Teilzeit (auf 450,00 €-Basis).

Bilanz / Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014
Werte in TEUR		
A. Umlaufvermögen	43	48
Bilanzsumme Aktiva	43	48
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	25	25
2. Jahresüberschuss	0	9
3. Bilanzgewinn	4	0
B. Rückstellungen	5	8
C. Verbindlichkeiten	9	6
Bilanzsumme Passiva	43	48

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014
Werte in TEUR		
Erträge	52	51
Aufwendungen	-56	-41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1
Jahresüberschuss	-5	9
Gewinnvortrag	9	0
Bilanzgewinn	4	0

VII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698
Fax: 09721 51-615
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de



Der Zweckverband Musikschule hat 2015 3.144 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 3.116) in 1.282 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2015 zu 40,06 % (Vorjahr: 38,83 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 479,04 EUR (Vorjahr: 479,43 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 490 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 331.313 EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.506.102,14 EUR (Vorjahr: 1.493.926,26 EUR) über Umlagen abgedeckt werden. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2015 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 29,78 % (Vorjahr: 30,63 %).

Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06. erhoben.

Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2014 bis 2019 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2015 243 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – Vorjahr: 230 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Konzertreihe „Podium junger Solisten“ im Augustinum Schweinfurt
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen
- Tag der offenen Tür („Musik zum Anfassen“) im Musikschulgebäude
- Festkonzert 35 Jahre Zweckverband in der Kulturhalle Grafenrheinfeld
- Musicalaufführung der Gesangsklassen

- „Der musikalische Zauberkessel“ – ein Mitmach-Musical für die Vorschulkinder (4 Aufführungen mit ca. 1.200 Kindern)
- Neujahrskonzert der Bläserphilharmonie im Theater (ausverkauft)
- Konzert der Bläserphilharmonie Schweinfurt e.V. zum 03. Oktober im Rahmen des Nachsommers Schweinfurt im Konferenzzentrum
- Teilnahme am Unterfränkischen Musikschulfestival in Alzenau (Bayer. Landesgartenschau)
- Konzert der Popgesangsklasse in der Disharmonie
- Benefizkonzert zugunsten der Südamerikahilfe im Augustinum
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. In der Rückertschule und Körnerschule Schweinfurt wird eine musikalische Grundausbildung in Klassen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund durch die Musikschule durchgeführt. Fundierter Unterricht wird auch im Bereich der Populärmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert. In Zusammenarbeit mit dem Nordbayerischen Musikbund und dem Verband der bayerischen Sing- und Musikschulen gibt es seit 2012 ein System von freiwilligen Leistungsprüfungen (D-1 bis D-3-Prüfungen), dem sich jährlich inzwischen bis zu 150 Schüler unterziehen. Seit dem Schuljahr 2015/16 wird im Rahmen der Kapazitäten Unterricht für Erwachsene gegen Gebührenaufschlag angeboten. Weiterhin gibt es in drei Senioren- und Pflegeeinrichtungen musikpädagogische Kurse.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit Gründung des Zweckverbandes 1979 reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

Verbandsvorsitzende (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, Verbandsvorsitzender*

Florian Töpfer, Landrat, stellvertretender Verbandsvorsitzender

*seit 01.08.2015, der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2017

Verbandsversammlung

Raimund Maier

Heike Gröner

Ralf Hofmann

Barbara Göpfert

Ingo Göllner

Ruth von Truchseß

Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2015 insgesamt 72 Personen beschäftigt (Vorjahr: 73).

Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 68 Lehrkräfte,

3 Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

Beteiligungsverhältnisse	2015	2014	2013
Umlageanteil in Prozent			
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	29,78	30,63	30,56
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	70,22	69,37	69,44

Wirtschaftliche Kennzahlen	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Einnahmen	3.143	3.079	3.012
Zuschüsse	331	313	305
Umlage Kreis	1.049	1.037	1.016
Umlage Stadt	457	456	432
Gebühren	1.259	1.197	1.197
Kostendeckungsgrad Gebühren	40,06%	38,87%	39,74%
Ausgaben	3.143	3.079	3.012
Personal Pädagogische Mitarbeiter/ Schulleitung	2.877	2.799	2.744
Personal Verwaltung	103	103	92
Sachkosten*	163	131	176
Darlehensaufnahmen	0	0	0
Tilgungen	0	0	0
Verschuldung zum 31.12.	0	0	0
Rücklagen zum 31.12.	0	0	0
Personalstand zum 31.12.	72	73	75

* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung), Abschreibungen

Die Zahlen 2015 vorbehaltlich der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2015 durch die Verbandsversammlung.

2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Die Stadt Schweinfurt hat im Jahr 2015 eine Umlage von 81.307,78 EUR geleistet (2014: 85.832,65 EUR).

2015 belief sich das Haushaltsvolumen auf 691.545,37 EUR im Verwaltungshaushalt (2014: 717.132,69 EUR) und 330.336,58 EUR im Vermögenshaushalt (2014: 353.639,22 EUR).

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Schweinfurt verfügte am 31.12.2015 über liquide Mittel in Höhe von 312.944,61 EUR. Schulden sind nicht zu verzeichnen.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé
Jan von Lackum
10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2015	2014	2013
Stimmen				
Landkreis Bad Kissingen	3	114.215	136.773	183.251
Landkreis Haßberge	2	100.145	100.762	148.619
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	81.972	97.981	145.524
Stadt Schweinfurt	2	81.308	85.833	92.457
Landkreis Schweinfurt	3	130.960	143.151	197.049

3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung. 2015 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.325.709,00 EUR (2014: 1.238.664,76 EUR) im Verwaltungshaushalt und 130.189,00 (2014: 100.751,63 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2015 bei 19.933,41 EUR (2014: 26.181,91 EUR).

Der Verband hat keine Schulden. Der Verband hat am Ende des Jahres 2015 73.054,09 EUR Rücklagen. Neben der Rücklage verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehemaligen Tierkörperbeseitigungsanstalt (TBA) Münnerstadt als weiteres Vermögen.

Geschäftsleitung

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender
Tamara Bischof, stellv. Verbandsvorsitzende
Thomas Habermann, weiterer Stellvertreter

Verbandsversammlung

Sebastian Remelé
Ralf Brettin
Jan von Lackum
24 weitere Verbandsräte

Verbandsausschuss

Sebastian Remelé
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2015	2014	2013
	Stimmen	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Würzburg	3	11,51	11,52	11,59
Landkreis Haßberge	3	10,01	10,00	9,98
Landkreis Kitzingen	3	10,73	10,71	10,7
Landkreis Main-Spessart	3	12,80	12,85	12,85
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,18	9,20	9,21
Landkreis Würzburg	3	17,09	17,03	17,01
Landkreis Bad Kissingen	3	11,42	11,43	11,41
Stadt Schweinfurt	3	4,80	4,83	4,84
Landkreis Schweinfurt	3	12,47	12,43	12,41

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

Landratsamt Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen
E-Mail: rpv@kg.de

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2015 belief sich das Haushaltsvolumen auf 55.297,27 EUR im Verwaltungshaushalt (Vorjahr: 61.479,55 EUR) und 8.537,26 EUR (Vorjahr: 3.818,93 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2015 Rücklagen in Höhe von 21.463,08 EUR (Vorjahr: 30.000,34 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

Verbandsvorsitzende (im Berichtszeitraum)

Thomas Bold, LR Landkreis Bad Kissingen, Verbandsvorsitz
Friedel Heckenlauer, Bürgermeister Markt Stadtlauringen, Stellvertreter
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt, Stellvertreter
Thomas Schoenwald, Geschäftsführer

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister
122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Thomas Bold, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister

Ralf Brettin

Stefan Funk

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	104 Stimmen = 11,2 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	825 Stimmen = 88,8 %	

5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-362
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Die Ist-Umlage betrug für die laufende Verwaltungstätigkeit und die Kosten der Schulverwaltung einschließlich Verwaltungskostenpauschale 292.691,42 EUR (2014: 375.516,68 EUR). Das Investitionsvolumen insgesamt betrug in 2015 136.761,59 EUR (2014: 115.178,11 EUR), der Anteil der Stadt Schweinfurt 54.335,87 EUR (2014: 45.428,51 EUR); Werte für 2015 Stand: 29.11.2016- ungeprüft.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender*

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender*

*seit 01.08.2015, der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2017

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Klaus Rehberger

Karl-Heinz Kauczok

Michael Geck

Stefan Rottmann

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2015
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 721-0
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender*

Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender

* der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2016

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt
die kreisfreie Stadt Schweinfurt

12 Verbandsräte
8 Verbandsräte

Im Jahr 2015 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Florian Töpfer	Ingo Göllner
Sebastian Remelé	Friedel Heckenlauer
Edeltraud Baumgartl	Irmgard Krammer
Werner Bonengel	Walter Rachle
Hartmut Bräuer	Klaus Rehberger
Georg Brückner	Stefan Rottmann
Werner Christoffel	Joachim Schmidl
Sieglinde Fackelmann	Dr. Ulrike Schneider
Ayfer Fuchs	Reinhold Stahl
Stefan Funk	Walter Weinig

Wirtschaftliche Kennzahlen	2015	2014	2013
Werte in EUR (außer Personal)			
Bilanzsumme	2,6 Milliarden	2,5 Milliarden	2,4 Milliarden
Einlagen	2,1 Milliarden	1,9 Milliarden	2,0 Milliarden
Wertpapierumsatz mit Kunden	393 Millionen	246 Millionen	235 Millionen
Jahresüberschuss nach Steuern	6.251 Tausend	6.509 Tausend	7.053 Tausend
Personalstand im Jahresdurchschnitt	547	536	524

7. Zweckverband Schweinfurt 360°

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-360-0
Fax: 09721 51-360-1



Der Zweckverband Schweinfurt 360° - Tourismus rund um Stadt und Land wurde am 01.04.2010 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist die Entwicklung eines gemeinsamen Tourismuskonzeptes zum nachhaltigen Auf- und Ausbau der touristischen Infrastruktur in der gesamten Region sowie die Pflege und den Ausbau von touristischen Netzwerken mit Kommunen, Leistungsträgern und weiteren Akteuren innerhalb der Region. Das Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit belief sich 2015 auf 436.865 EUR (Vorjahr: 272.750 EUR). Das erhöhte Umlagesoll resultiert aus der Überleitung von weiteren Mitarbeitern in den Zweckverband. Die Aufwendungen für Arbeitnehmer betragen 267.115 EUR (Vorjahr: 100.000 EUR).

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender
Sebastian Remelé, Oberbürgermeister, stellv. Verbandsvorsitzender *
* der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; Wechsel war am 01.01.2014

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus Oberbürgermeister und Landrat sowie je zwei von der Stadt Schweinfurt und dem Landkreis Schweinfurt entsandten Verbandsräten.

Im Jahr 2015 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Florian Töpper
Sebastian Remelé
Stefan Funk
Ralf Hofmann
Beate Glotzmann
Ruth von Truchseß

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2015
	in Prozent	in EUR
Stadt Schweinfurt	50	218.433
Landkreis Schweinfurt	50	218.433

8. Zweckverband Conn Barracks

Geschäftsstelle
Landratsamt Schweinfurt
Schrammstraße 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 55-695
Fax: 09721 / 55 78-695

Der Interkommunale Zweckverband ConnBarracks wurde am 6. Dezember 2013 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die Gemeinden Geldersheim und Niederwerrn sowie die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Ziel und Aufgabe des Zweckverbandes ist es, in seinem räumlichen Wirkungsbereich (Verbandsgebiet) eine interkommunale Gewerbeflächenentwicklung zu verwirklichen. Im Rahmen seiner Zielsetzung obliegen dem Zweckverband Aufgaben wie Bauleitplanung nach dem BauGB, Abschluss städtebaulicher Verträge, Erlass örtlicher Bauvorschriften, Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens, Durchführung von bodenordnenden Maßnahmen, Herstellung und Unterhaltung von Ausgleichsflächen, Ersatzmaßnahmen nach dem NatSchG, Herstellung und Unterhalt von Erschließungsanlagen sowie die Erhebung von Erschließungsbeiträgen, Wahrnehmung der Aufgaben der strategischen Wirtschaftsförderung und Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über die Vorgehensweise bei der Altlastenerkundung.

Das gesamte Umlagesoll für die laufende Verwaltungstätigkeit belief sich 2015 auf 59.300 EUR.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Florian Töpfer, Landrat, Verbandsvorsitzender*

Bettina Bärmann, 1. Bürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende**

* der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; wechselnd zwischen dem Landrat des Landkreises Schweinfurt und dem Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

** der stellv. Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; wechselnd die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden, beginnend mit der Gemeinde Niederwerrn

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Verbandsmitglied entsendet drei Verbandsräte.

Im Jahr 2015 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Sebastian Remelé
Stefan Funk
Joachim Schmidl
9 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2015
	in Prozent	
Gemeinde Geldersheim	25 %	14.825,00
Gemeinde Niederwerrn	25 %	14.825,00
Stadt Schweinfurt	25 %	14.825,00
Landkreis Schweinfurt	25 %	14.825,00

VIII. Vereine

1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-0
Fax: 09721 722-100



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung, berufliche Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Lehrgänge, Bildungs-, Weiterbildungsmaßnahmen und Integrationsprojekten.

Organe

Mitgliederversammlung
Vorstand

Mitglieder

Stadt Schweinfurt
AWO Schweinfurt Stadt e.V.
Helmut Haferkorn (bis 30.11.2015)
Theo Hergenröther

Vorstand (im Berichtszeitraum)

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender
Klaus Rehberger, Stadtrat (bis 06.02.2015)
Arno Barth, ehem. Stadtrat (bis 06.02.2015)
Werner Christoffel, Stadtrat (ab 06.02.2015)
Oliver Schulte, Stadtrat (ab 06.02.2015)

Geschäftsführung

Monika Urlaub (ab 22.06.2015)
Theo Hergenröther (bis 22.06.2015)
Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

Im Jahr 2015 wurden im Verein 24 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 25 Mitarbeiter).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen	3.915	3.795	3.835
B. Umlaufvermögen	1.199	1.428	1.695
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	10	10
Bilanzsumme Aktiva	5.121	5.233	5.540
A. Eigenkapital	2.189	2.442	2.457
B. Rückstellungen	206	176	101
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	2.076	2.051	1.854
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	350	237	566
3. Verbindlichkeiten gegü. verbundenen Unternehmen	21	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	274	292	538
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5	35	24
Bilanzsumme Passiva	5.121	5.233	5.540

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Erträge	6.330	5.878	6.156
Aufwendungen	-6.459	-5.769	-6.453
ordentliches Betriebsergebnis	-129	109	-297
Finanzergebnis	-83	-70	-66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-212	39	-363
außerordentliches Ergebnis	0	-29	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0
Sonstige Steuern	-40	-15	-14
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-253	-5	-380
Gewinnvortrag	157	162	542
Entnahme aus Rücklagen	1.100	0	0
Bilanzgewinn	1.004	157	162

2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-190
Fax: 09721 722-193



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76 %)

Reinhold Pitz-Janssen 6.000,00 EUR (24 %)

Zum 30.11.2015 hat der Arbeitsförderungszentrum e. V. die Gesellschaftsanteile von Herrn Pitz-Janssen übernommen.

Geschäftsführung

Monika Urlaub (ab 24.06.2015)

Theodor Hergenröther

Reinhold Pitz-Janssen (bis 30.06.2015)

Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2015 insgesamt 266 Personen beschäftigt (Vorjahr: 325 Personen).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2015	2014	2013
		Werte in TEUR	
A. Anlagevermögen	149	158	122
B. Umlaufvermögen	520	571	973
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	3
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	567	876	848
Bilanzsumme Aktiva	1.236	1.605	1.946
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	170	246	245
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	212	173	45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	118	741
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	484	481	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	350	587	915
Bilanzsumme Passiva	1.236	1.605	1.946

Gewinn- und Verlustrechnung	2015	2014	2013
		Werte in TEUR	
Erträge	6.597	6.938	7.718
Aufwendungen	-6.255	-6.939	-7.518
ordentliches Betriebsergebnis	342	-1	200
Finanzergebnis	-30	-28	-34
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312	-29	166
Sonstige Steuern	-3	1	-1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	309	-28	165

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

Bürgschaften	2015	2014	2013
Werte in TEUR			
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	4.090	5.471	7.396
SWG	140	212	282
Summe	4.230	5.683	7.678

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.

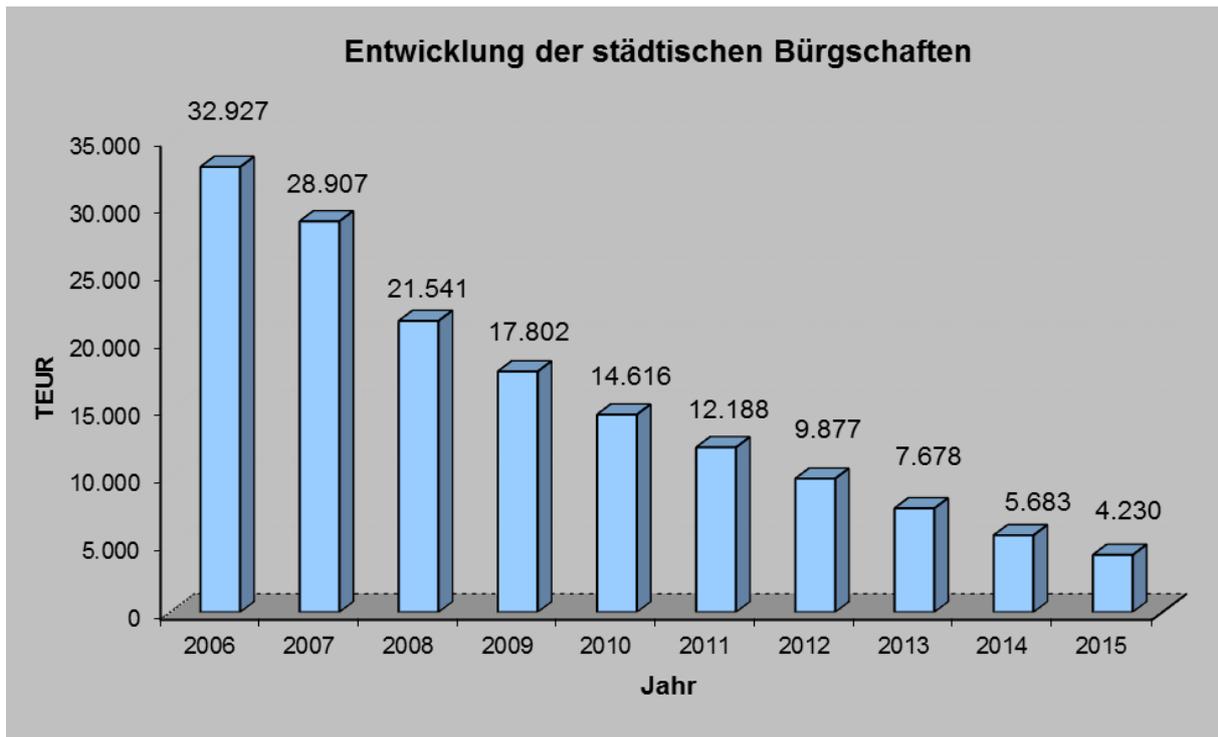
Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2015 auf 22,7 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der **Stadtwerke**. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.

Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2015 auf rund 4 Mio. EUR.

Die von der Stadt im Rahmen des Geschäftsbetriebes für die **SWG** ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.

Die Stadt hat Verbindlichkeiten des **Leopoldina-Krankenhauses** mit einer Grundsuld in Höhe von 6 Mio. EUR abgesichert.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahren 2006 bis 2015 hat sich das Haftungsrisiko um rund 28,7 Mio. EUR reduziert. Mit rund 4,2 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist.

Schweinfurt, im November 2016

Dr. Anna Barbara Keck
Finanzreferentin

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

Die wichtigsten Begriffe.

Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

$$\text{Anlagendeckung: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

Impressum:

Stadt Schweinfurt
Finanzreferat
Markt 1
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0
Fax.: 09721-51 266
E-Mail: finanzreferat@schweinfurt.de
www.schweinfurt.de

© copyright by Stadt Schweinfurt 2016